



SWDGV MITTEILUNGEN

Deutsches Trachtenfest im Allgäu



Inhalt

Vorwort	3
Deutscher Trachtentag in Bad Bergzabern	4
Tracht des Jahres 2024	8
Deutsches Trachtenfest in Wangen im Allgäu	10
Mitteldeutscher Trachtenverband in Wangen im Allgäu	12
Trachtenausstellung mit dem Prädikat Tracht des Jahres durch den DTV	15
Neresheim, Dischingen und Nattheim feierten gemeinsam	18
Trachtenausstellung in Neresheim	20
Landespreis für Heimatforschung ausgeschrieben	21
Denn Heimat ist ein Gefühl	22
Kinderschutz	24
Ehrungen Aus den Vereinen Nachrufe Vermischtes	25
Ehrungen	25
Goldene Hans Christl Medaille	25
Silberne Gauehrennadel	25
Aus den Vereinen	26
100 Jahre Tegernseer	26
130 Jahre Bayernverein Göppingen	27
75 Jahre Bayernkapelle Göppingen	27
Echaztaler beenden ihr Jubiläumsjahr mit Festabend und Generalversammlung	28
Das doppelte Bietigheim	29
50 Jahre soziales Engagement	29
Trachtengruppe Schrozberg	29
Tanzprobe XL beim Trachtenverein Almrausch	30
Filstaler Reichenbach: Elf-Meter-Turnier Esslingen-Sirnau am 13. Juli 2024	30
Neujahrsempfang der Stadt Wendlingen unserer Sitzgemeinde	30
Nachrufe	32
Vermischtes	34
Verleihung der Auszeichnungsurkunde zur Aufnahme der Fahnenstickerei in das bayerische immaterielle Kulturerbe	34
73. Vinzenzifest und 50. Egerländer Landestreffen	35
Termine 2025	36

Impressum

*Titelbild: Die Teilnehmer des SWDGV vor der Eeselmühle in Wangen.
Foto: Walter Holzleiter.*

SWDGV MITTEILUNGEN

Nr. 147 | 59. Jahrgang | Februar 2025

Herausgeber:
Südwestdeutscher Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine e. V., Sitz Wendlingen

1. Vorsitzender: Gunter Dlabal
Breslauer Str. 41, 74321 Bietigheim-Bissingen

Eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, VR 789

Redaktion: Gunter Dlabal, Albrecht Nagel,
Walter Holzleiter

Redaktionsschluss für die Ausgabe 148:
1. Oktober 2025

Erscheinungstermin:
Jährlich

Herstellung:
Iris Simon, Großbettlingen



Baden-Württemberg

Die SWDGV Mitteilungen werden aus Mitteln der Heimatpflege durch das Regierungspräsidium Stuttgart gefördert.

Vorwort



„Grußwort an unsere Trachtenvereine“

*Liebe Mitglieder der Trachtenvereine,
liebe Freunde der Brauchtumpflege,
liebe Funktionsträger,*

unsere Trachtenvereine leisten einen unschätzbaren Beitrag zum Erhalt und zur Pflege unserer Traditionen. Sie sind nicht nur Hüter des kulturellen Erbes, sondern auch ein wichtiges Bindeglied für unsere Gemeinschaft.

Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt von besonderer Bedeutung ist, ist es wichtig, dass wir unsere Gemeinsamkeiten betonen und Brücken zwischen den Generationen schlagen. Die gelebte Tradition in den Trachtenvereinen gibt uns Halt, stärkt die Gemeinschaft und zeigt, wie wertvoll unser kulturelles Erbe für die Zukunft ist.

Besonders der Jugend müssen wir den Zugang zur Brauchtumpflege erleichtern und sie für unsere Werte begeistern. Denn Heimat, Demokratie und Frieden sind das Fundament unseres Wohlstandes – und es liegt an uns allen, dieses Fundament zu bewahren und zu stärken.

Mein besonderer Dank gilt den engagierten Funktionsträgern, die mit großem Einsatz und Herzblut ihre Vereine führen, Veranstaltungen organisieren und den Zusammenhalt fördern. Ihre Arbeit verdient höchste Anerkennung und Wertschätzung.

Bitte tragen Sie Ihre wertvolle Arbeit noch stärker in die Öffentlichkeit. Lassen Sie möglichst viele Menschen an der Schönheit und Kraft unserer Traditionen teilhaben.

Machen wir uns gemeinsam stark für eine positive Zukunft, in der die Traditionen nicht nur bewahrt, sondern aktiv gelebt und weitergegeben werden!

Herzlichen Dank für Ihr/Euer Engagement und Ihre/Eure wertvolle Arbeit!

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Dlabal'.

Gunter Dlabal

20. April 2024

Deutscher Trachtentag in Bad Bergzabern

Liebe Trachtenfreundinnen, liebe Trachtenfreunde,
ihr könnt Euch glaube ich gar nicht vorstellen, wie traurig ich bin, dass ich heute nicht bei Euch sein kann. Seit dem September 1992 im Münchner Rathaus war ich zu jedem Deutschen Trachtentag, nur nicht heute und damals im Jahr 2012 auf der Insel Föhr. Ich weiß, ich habe zwei der schönsten Orte Deutschlands einfach verpasst, aber damals wie heute, ist der Grund meiner Abwesenheit ganz einfach. Ich habe mich entschieden wieder für das Amt des Oberbürgermeisters meiner Stadt Gotha zu kandidieren und die Wahlen stehen am 26. Mai 2024 direkt vor der Tür. Da ich mindestens vier Gegenkandidatinnen und Kandidaten haben werde, ist meine Präsenz vor Ort einfach erforderlich und ich kann nicht mehrere Tage und auch nicht, wie ich eigentlich plante, einen Tag von Gotha weg sein. Ich hoffe Ihr habt dafür Verständnis, aber meine seit Jahren praktizierte große Bürgernähe ist meine Stärke und meine Chance zugleich, deshalb ist meine Präsenz in Gotha auf einer Vielzahl von Veranstaltungen einfach notwendig. Ich weiß aber, dass ich durch meine Vorstandskollegin Renate sowie meine Stellvertreter Gunter und Heinz oder unseren Geschäftsführer Günter gut vertreten bin. Meine Bitte: Seid nett zu ihnen, sie machen eine hervorragende Arbeit im Ehrenamt, die oft nicht gesehen und auch von manchem nicht geschätzt wird.

Ich danke Gunter, denn er wird jetzt meinen Bericht des Bundesvorstandes vortragen

Wir sind auch als Deutscher Trachtenverband e.V. nach den schweren Krisen von Corona Pandemie und Kriegen auf der ganzen Welt wieder in der Normalität des Alltags angekommen. Dazu zählen wieder Feste, Proben für Auftritte und vor allem Begegnungen mit Menschen. Leider ist landauf landab festzustellen, dass sich Menschen durch diese Krisen in neue Nischen begeben haben, dass Menschen weniger miteinander als mehr übereinander kommunizieren. Die Achtung vor dem Ehrenamt hat sprichwörtlich nachgelassen, die Wertschätzung vor der Arbeit der älteren Generation klebt in den digitalen Autobahnen und lässt wenig Widerspruch zu. Die mediale Welt verändert sich so radikal, dass Auftritte unserer Gruppen in den Medien spürbar zurückgegangen sind und nur noch große Festzüge Beachtung und Veröffentlichung finden oder einige Landesfeste in Hessen bzw. Rheinland-Pfalz. Danke für alle Eure Initiativen, egal, welche Größe Eure Begegnungen erreichen, sie sind wichtig nach innen und nach außen. Eure Initiativen am dritten Sonntag im Oktober lassen den „Tag der Tracht“ zu einem wahren Festtag für die Kleidung werden. Bitte macht weiter, denn „Trachten prägen Leute“. Der heutige Bundesvorstand hat vor 22 Jahren in Neustadt an der Weinstraße, hier im schönen Rheinland-Pfalz seine Arbeit aufgenommen. Und gerade deshalb wäre ich so gern dabei gewesen, denn



unser Bundesverband begeht 2024 auch seinen 95. Geburtstag. Mehr als zwei Jahrzehnte liegen hinter uns, und manchen schönen Erfolg konnten wir dabei verzeichnen. Wir sind regelmäßige Gäste beim Sommerfest des Bundespräsidenten und stehen dabei in Kontakt zu anderen großen Bundesverbänden.

Unsere Deutsche Trachtenjugend ist stabil aufgebaut und hat durch ihre Mitwirkung im Bundesjugendring hohe Anerkennung und Wertschätzung. Dass es dabei nicht immer einfach ist, die viele Themen des politischen Lebens gut zu „beTrachten“ oder an die Jugend zu bringen, ist voll verständlich und wir außerhalb der Jugend, wir bewundern euch, mit welchem Geschick ihr zu Werke geht. Silke hat angekündigt, dass sie die Arbeit gern in neue Hände übergeben möchte. Deshalb sagen wir schon heute großes Dankeschön an Silke und wir hoffen sehr, dass die Nachfolge klappt, aber wir vom Bundesvorstand sind dabei sehr zuversichtlich.

Mit dem nächsten Deutschen Trachtenfest in Wangen im Allgäu blicken wir auf eine Begegnung der Trachten, die nicht schöner sein könnte. Mitten in der Idylle einer bunten Landesgartenschau kommen die schönsten Trachten Deutschlands und benachbarter Länder zusammen, um sich die Hände zu reichen, um im Einklang mit der Natur und den Generationen unserer Bräuche in Musik, Lied, Tanz, Muttersprache und Tracht zu pflegen. Ich bin sicher, dass uns im Schatten großer Berge ein wundervolles Deutsches Trachtenfest vom 7. bis 9. Juni 2024 in Wangen im Allgäu gelingen wird.

Auch wenn wir heute 2024 noch nicht genau wissen, wohin es uns beim nächsten Deutschen Trachtenfest führen wird, so gehe ich fest davon aus, dass spätestens 2029 der Freistaat Thüringen, wo wir schon in Wechmar beim 1. Gesamtdeutschen Trachtenfest gewesen sind, wären. Wie komme ich darauf? Ganz einfach!

Hier in Mainz am schönen Rhein, jenem Mainz im wundervollen Rheinland-Pfalz hat der Gothaer Unternehmer Carl Grübel, nach dem unsere höchste Auszeichnung benannt worden ist, mit Gleichgesinnten am Anfang des 20. Jahrhunderts Trachten und Tanz zusammengebracht, um das 1. Deutsche Volkstanztreffen auszurichten. Viele Gruppen aus ganz Deutschland kamen damals nach Mainz, darunter auch viele Thüringer, und es war die Idee eines nationalen Festivals geboren, welches sich heute in Form der Deutschen Trachtenfeste oder der Deutschen Volkstanzfeste wiederfindet. Auch die EUROPEADE hat etwas von diesem Anspruch übernommen und international ausgeprägt.

Im Jahr 1914 ist der Beschluss gefasst worden, dass das 2. Deutsche Volkstanztreffen in Reinhardsbrunn im Thüringer Wald stattfinden soll. In die Mitte Deutschlands gehen, war das Ziel. Wir wissen alle, dass der Ausbruch des I. Weltkrieges, jener „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ dieses Begehren der Versammlung, diesen Wunsch von Trachtenträgerinnen und Trachtenträgern sowie der Tänzerinnen und Tänzern verhinderte. Sind wir deshalb nicht in der Pflicht, genau 115 Jahre später anlässlich des 100-jährigen Bestehens unseres Verbandes den „Eid von Mainz“ zu verwirklichen. Ihr seht, wir sind kein Bundesverband ohne Planungen, doch ich will noch einmal zurückkommen auf die Zwänge der Zeit.

Ja, es ist die Zeit, die die Menschen verändert;

ja es ist die Zeit, die den Menschen genommen wird Kameradschaft zu pflegen;

ja, es ist der Zeitsprung der manchmal Gräben aufreißt, wovon Brücken gebaut werden müssten.

Ich höre landauf landab die Klage, dass junge Menschen fehlen, sich nicht für die Arbeit in Vereinen interessieren und nicht zur Arbeit im Verein bereit sind. Ja, ich frage mich aber, was nützt uns diese Klage? Wir brauchen Antworten.

Bei mehr als 80 Millionen Deutschen müssen wir feststellen, es werden seit Jahren weniger Kinder geboren, als vor drei oder vier Jahrzehnten. Die reizvolle Überflutung der Menschheit hat enorm zugenommen, die neuen Freiheiten, bis hin zum Crystal Meth Konsum sind innerhalb eines Tages gar nicht alle nutzbar und wir müssen feststellen, dass viele junge Menschen in Deutschland fremdeln mit unserer Kultur, weil sie auch in unserem Land weiter in ihrem Kulturkreis leben.

Junge Menschen, aber auch viele im besten Alter wollen sich nicht mehr binden, haben Bindungsangst. Sie heiraten nicht mehr, sie bauen kein Haus, um ein ganzes Leben dort zu wohnen und sie gehen eben auch nicht automatisch, weil die Eltern dort waren, sofort in einen Verein, denn sie wissen von den Alten, dass das Arbeit bedeutet. Vereint im Verein bedeutet eben nicht nur tanzen oder Plateln, nicht nur singen und musizieren, nicht nur feiern und fröhlich sein, sondern auch Jugendarbeit, Probenräume putzen, Einladungen versenden, Beiträge zahlen, Dinge zu machen, wofür es keinen Applaus gibt, nämlich Störenfriede zur Ordnung zu rufen.

Wir haben eine klare Ansage

Unsere Vereinsarbeit steht jedem offen, der auf der freiheitlich demokratischen Grundordnung seine Zukunft sieht, der unsere Satzungen akzeptiert und sich auf seine Weise einbringt. Nationalistische Strömungen, Leugner historischer Tatsachen und radikale Tendenzen gehören nicht in die Reihen der deutschen Trachtenfamilie.



Wir suchen das Gespräch, auch mit denen, die über Heimat reden, ohne sie zu leben, die eine Tracht verdienen aber keine bekommen und wir lieben Solidarität und Nächstenliebe, denn nur wo einer dem anderen beisteht, kann Gemeinschaft wachsen.

Bei uns ist der junge Mensch, der jeden Blödsinn ausprobiert, genauso wichtig, wie der Veteran, dessen Erzählungen sich zwar wiederholen aber der immer mal wieder mit einer Spende für die Aufbesserung der Vereinskasse sorgt. Ihr werdet mir zustimmen: Ein Vereinshaus zu besitzen, heißt, Heimat für die Gruppe oder den Verein zu haben, denn jeder braucht ein Plätzchen, um sich vereinsmäßig zu verwirklichen. Aber, ein Haus zu besitzen bedeutet auch Verantwortung, von der Steuerzahlung bis zum Straßenkehren, vom Arbeitseinsatz bis zur Buchführung.

Das „Haus der bayerischen Trachtenkultur“ in Holzhausen, dessen Werden und Wachsen wir als Bundesverband von der ersten Stunde miterleben durften, macht uns stolz auf unseren bayerischen Landesverband, denn, was kaum einer für möglich hielt, ist geschafft, die Ideen eines Otto Dufter und eines Max Bertl sind kein Traum mehr, sondern ein lebendiges Beispiel, wie Geschichte unsere Zukunft gestalten kann. Lieber Günter, was ihr dort leistet, ist und bleibt einmalig in Europa!

In den letzten Jahren haben sich immer wieder auch einmal alte Vereine in Deutschland aufgelöst, weil es keinen Vereinsvorstand gab, das bedeutet, wir haben vergessen frühzeitig ein Mitglied heranzuführen, deshalb liegt es auch an uns Verantwortlichen zu erkennen, wann der Zeitpunkt ist, um Aufgaben in neue Hände zu geben. Der Zeitpunkt ist da, wenn jemand da ist und leichtsinnig sagt: Ich will. Dann genau ist die Zeit gekommen, um einen Schritt zur Seite zu treten und nicht abzuwarten, bis derjenige nochmals ruft. Auf diesen Ruf wartet ihr dann ewig. Denkt bitte darüber nach, wenn bei euch neue Aufgaben anstehen.

Wir haben im letzten Jahr wiederholt darüber beraten, ob wir es nochmals wagen, einen Antrag um Aufnahme der Tracht und ihrer Träger sowie der Trachtenbewegung ins Immaterielle Kulturerbe zu stellen. Leider fühlen wir uns mit dieser Aufgabe allein gelassen, vielleicht auch überfordert, denn wir haben das Gefühl, als ob wir zwischen Erwartungen und Wissenschaft zerrieben werden. Jeder Antrag den wir bisher stellten führte uns von dem, was wir nicht schreiben sollen, hin zu dem was wir schreiben sollen und war beim Einreichen doch wieder falsch. Ich weiß auch nicht, ob wir den Schutzstatus für die Arbeit wirklich benötigen, oder, ob wir einfach unserer Lust und Freude nachgehen sollten, ohne uns als „lebendiges Denkmal“ im Immateriellen Kulturerbe zu feiern.

Eine von der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz angebotene Partnerschaft bei der Herausgabe einer gemeinsamen Zeitschrift wurde bisher durch den Bundesvorstand nicht befürwortet. Da wir über zu wenige Einnahmen verfügen, würden wir allein für Druck- und Versandkosten unser ganzes Budget aufbringen müssen. Wie ihr aus den Zahlen von Renate schon gesehen habt bzw. noch sehen werdet, ist der Bundesvorstand seit 2002 in Neustadt an der Weinstraße gut aufgestellt. Wir haben die schwierigen finanziellen Zeiten überwunden, sind aber eben auch nicht in der Lage, zum Beispiel alle Einladungen anzunehmen, die wir von vielen Vereinen aus ganz Deutschland erhalten, weil die Fahrtkosten gar nicht bezahlbar sind. Dass es hier noch keine Verbesserung unserer finanziellen Lage gegeben hat, bedrückt uns sehr und wir sind dem Freistaat Thüringen dankbar, dass er seit Jahren mit einer Projektförderung unsere bundesweite Arbeit vernetzt, so dass auch Maria unsere Arbeit unterstützen und begleiten kann. Danke MARIA für deine gute Arbeit.

Der Bundesvorstand hat im letzten Jahr mehrfach getagt und in dieser Runde hat Heinz angekündigt, dass er bei der nächsten Bundesvorstandswahl nicht mehr kandidieren will, um das Amt in jüngere Hände zu legen, Renate, die ganz hervorragend unsere Arbeit als Schatzmeisterin ausführt, wäre bereit, im Bundesvorstand auch ein anderes Amt zu übernehmen, wenn jemand gern die Finanzen führen will. Auf jeden Fall ist ein Mandat im Bundesvorstand zu besetzen und ich freue mich, wenn sich die norddeutschen Verbände Gedanken machen, wer kandidieren könnte.

Danke auch dem Bayerischen Landesverband für seine Anregung zur Satzungsänderung, nach einigen Diskussionen konnten wir alle Probleme klären, so ist das in der Demokratie.

Trachten, Bräuche und Sitten brauchen große Festivals

Unser Mitglied der Thüringer Landestrachtenverband e.V. hat zum zweiten Male bewiesen, dass er mit Unterstützung einer Stadt ein großartiges Festival organisieren kann. Danke, dass viele Gruppen aus Deutschland zur 58. EUROPEADE im Sommer 2023 in Gotha waren. Die Stadt hatte sich herausgeputzt und war nach 2013 wieder ein herrlicher Austragungsort, an dem 5.000 Trachtenträgerinnen und Trachtenträger, Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer aber auch viele Musikanten zusammenkamen.

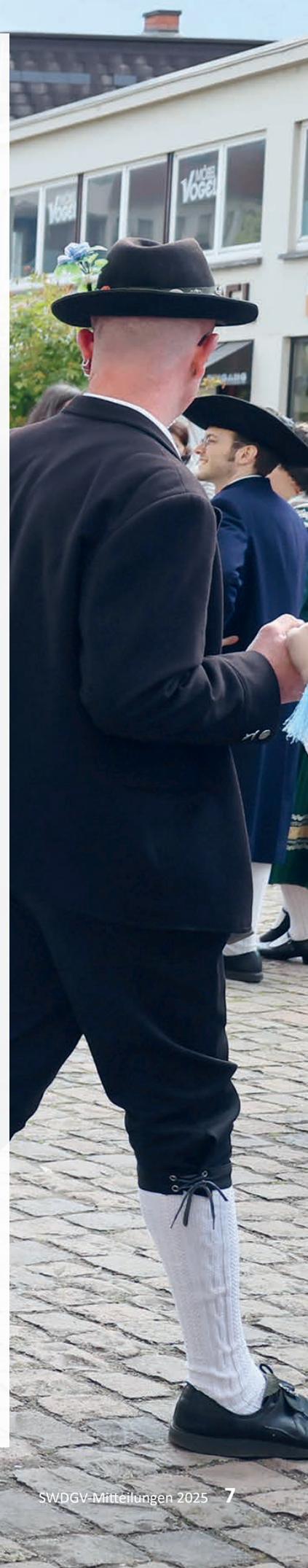
Europa lebte für 5 Tage in Thüringen. Insgesamt hat der Landesverband Netto-Ausgaben von 750.000 Euro bewältigen müssen, was für die 3.500 Mitglieder eine enorme Herausforderung war. Aber, alles konnte zur vollsten Zufriedenheit bezahlt und abgerechnet werden. Einziger Wermutstrop-



Ministerpräsidentin Marie-Luise Dreyer und Gunter Dlabal.



Reinhold Frank, Pfarrer aus Billigheim und Gunter Dlabal in der Kirche in Bad Bergzabern.



fen einer so schönen Veranstaltung bleibt die Tatsache, dass die Gremien der Europäischen Union oder des Europarates dieses ehrenamtliche Engagement nicht zu schätzen wissen. Kein namhafter Repräsentant war vor Ort, keine Unterstützung wurde ausgereicht.

Ich (Gunter) kann euch aber jetzt von seinem Besuch bei der Bundesregierung in der letzten Woche berichten: Kulturhoheit der Länder ist ein unantastbares Gut. Wo ist die Breitenkultur auf Bundesebene beheimatet? Diese Frage konnte nach langen Vorgesprächen geklärt werden und die Zusage von Frau Staatssekretärin im Bundesministerium Inneres und Heimat Frau Rita Schwarzelühr-Sutter, sie ist zuständig für das Thema Heimat im Ministerium; als Gast beim Deutschen Trachtenfest am Samstag den 08 Juni 2024 in Wangen im Allgäu im Rahmen der Landesgartenschau Baden-Württemberg erreichen. Im Vorfeld konnten wir ein persönliches Gespräch mit Frau Schwarzelühr-Sutter in Berlin führen. Und wir denken, dass das Ergebnis nicht befriedigend, aber immerhin als aussichtsreich betrachtet werden kann. Sie wird versuchen uns in den nächsten Wochen eine Gesprächsmöglichkeit zur institutionellen Förderung des Deutschen Trachtenverbandes oder aber Projektförderungen zu vermitteln. Gemeinsam waren wir uns einig, das Heimatministerium hat keine Mittel für die Heimat, soll aber die Netzwerke zur Heimat aufbauen und fördern. Auf jeden Fall werden wir weiter im Gespräch bleiben und vielleicht gelingt es uns ja eine Lösung zu finden.

Zum Abschluss

Ich bin überzeugt, die deutsche Trachtenfamilie ist ein quicklebendiger Organismus im Miteinander der Nationen, ist ein gewaltiger Farbtupfer des europäischen Kontinents und würde es uns nicht geben, wäre diese Welt um viele Facetten ärmer.

In diesem Sinne stärken wir die Kameradschaft, pflegen wir noch intensiver den Austausch unter den Landesverbänden und geben wir Antworten auf die Fragen der Zeit, dann wird uns niemand die Zukunft rauben.

Denn dort, wo noch eine Tracht getragen wird, ist Heimat, da leben Menschen, die glücklich ihre Zukunft beTrachten.

EUER KNUT KREUCH

Trachtengruppe Billigheim

Tracht des Jahres 2024



Im Jahre 1906 wurde die Trachtengruppe Billigheim gegründet. Wir sind die älteste Trachtengruppe der Pfalz. Ins Leben gerufen wurde die Gruppe durch den „Verein zur Hebung des Billigheimer Porzelmartkes“ den heutigen Porzelmartktverein. Ziel war es damals die Trachten wieder aufleben zu lassen, die nach und nach von der städtischen Mode verdrängt wurde. Vor allem der Porzelmartkt sollte durch das Tragen von Trachten wieder bereichert werden.

Beschreibung der Trachten

Unsere Tracht ist eine Sonntagstracht aus dem 19. Jahrhundert. Die Männer tragen dunkelblaue, lange Stoffhosen mit seitlich aufgesetzten Knöpfen, heute weißes Perlmutter, früher Silber. Die silbernen Knöpfe an den Außennähten der Trachtenhosen der Männer geht auf die zur Zeit Napoleons eingeführten langen, engen Hosen zurück, die damals mit Knöpfen geschlossen wurden. An der linken Hosentasche, gut sichtbar, tragen alle ein rotes Taschentuch. Unter dem roten Brusttuch wird ein weißes Hemd getragen, um den Hals eine schwarzseidene Schleife. Dazu tragen einige einen langen Mantel und einen Dreispitz als Hut, auch Nebelspalter genannt, aufgrund der nach vorne gerichteten Spitze. Der Dreispitz ist die Weiterentwicklung vom runden Hut mit breiter Krempe zuerst auf einer Seite, dann rundum auf drei Seiten hochgeschlagen, zum besseren Schutz gegenüber den Witterungsverhältnissen. Durch das Hochschlagen der Hutränder erhielt man eine dreieckige Form, sodass der Regen an den Ecken ablaufen konnte. Etwa um 1720 fand der Dreispitz Eingang in die bürgerliche Kleidung und hielt sich bis ins 19. Jahrhundert. Andere dagegen tragen kurze, blaue Jacken und eine runde Mütze, an der Mütze hängt an einer Kordel befestigt ein Bommel. Früher bestand der Unterschied der beiden Trachten darin, dass die mit dem langen Mantel verheiratet waren und die mit der kurzen Jacke unverheiratet. Alle Männer tragen über der Schulter ein Paar Holzschuhe.

Bei der Frauentracht ist die schlichte Vornehmheit des 19. Jahrhunderts zu erkennen. Die Kopfbedeckung (Häubchen) erinnert an die Nebelkappchen eben aus dieser Zeit. Die untere Kappe ist aus blauem Leinen, das darüber wird aus weißer Spitze gefertigt. Wie die Häubchen, so wurden auch die Strümpfe und Leinenunterhemden, in weiß getragen. Für die einfarbigen, schwarzen weiten Röcke verwendete man den gleichen Stoff wie für das Mieder. Darunter tragen die Frauen weiße knielange Unterhosen und einen weißen Unterrock. Über den Rock wird eine Schürze getragen, die nicht nur dem Schutz des Rockes diene, sondern auch ein Schmuck für die Tracht war. Über den Schultern wird ein Tuch aus Seide mit Franzen getragen. Es wird mit einer Brosche zusammengesteckt. Die Farben und Muster der Schultertücher und Schürzen wählt jede Trachtenträgerin nach ihrem Geschmack aus. Dazu tragen die Frauen wie Männer einfache schwarze Schuhe.

Auftritte

Ihre ersten größeren Auftritte hatte die Gruppe in den dreißiger Jahren, so zum Beispiel auf der Werbewoche in Berlin oder dem Volkstag in Nürnberg. Ein kultureller Höhepunkt war für die Trachtengruppe die Aufführung der Purzelmarktoperette im Jahr 1956. Bei der Purzelmarktoperette handelt es sich um eine Liebesgeschichte um den Purzelmarkt, geschrieben von Adam Orth.

Ausflüge

Wir sind oft auf verschiedenen Veranstaltungen und kulturellen Ereignissen dabei. So waren wir beim Folklorefestival in Westerlo, Belgien, beim Internationalen Folklorefestival in Winningen und Erfurt, Urschweizer Trachtentag in Luzern, bei der Landesgartenschau in Landau und beim deutschen Trachtenfest in Bruck und zweimal in Pennsylvanien, USA.

Purzelmarkt

Bei uns gibt es seit dem Jahr 1450 den Purzelmarkt, das älteste Volksfest der Pfalz, welches jedes Jahr am 3. September Wochenende stattfindet. Der Purzelmarkt ist ein volkstümlicher Markt mit der Hauptattraktion eines großen Umzuges und Pferderennen und volkstümlichen Veranstaltungen am Sonntag, wie das Purzeln der Buben, daher hat der Markt seinen Namen. Seit 1969 wird aus den Reihen der Trachtengruppe die Purzelmarktkönigin gewählt. Die Purzelmarktkönigin repräsentiert während ihrer Amtszeit den Purzelmarkt, die Trachtengruppe und unseren Ort Billigheim.

Kindertrachtengruppe

Seit mehreren Jahren freuen wir uns über eine Kindertrachtengruppe. Die Trachtengruppe Billigheim hat es sich als Ziel gesetzt, die Tracht und die damit verbundene Heimatliebe aufrecht zu erhalten. Die Integration der Kinder und das soziale Miteinander aller Trachtenträger ist für uns ein wichtiges Ziel, welches es zu erhalten gilt.

ULRIKE DIETRICH
TRACHTENGRUPPE BILLIGHEIM 1906 E. V.



Kindertrachtengruppe.



Die Trachtengruppe Billigheim 1906 e. V.



Männertrachtengruppe.



07. bis 09. Juni 2024

Deutsches Trachtenfest in Wangen im Allgäu

Die Stadt Wangen im Allgäu war vom 07. bis 09. Juni Gastgeber des Deutschen Trachtenfestes 2024, das in Verbindung mit dem Gau-Trachtenfest des Heimat- und Trachtenverbandes Bodensee stattfand. Die Veranstaltungen waren auf die Altstadt und die gleichzeitig stattfindende baden-württembergische Landesgartenschau verteilt. 124 Trachtengruppen mit rund 3.500 Trachtenträgern aus ganz Deutschland und Vorarlberg sowie 17 Musikkapellen, vornehmlich aus Baden-Württemberg und Bayern, nahmen an diesem Fest teil. Die Programmpunkte waren über die Altstadt und das Landesgartenschauengelände verteilt.

Das Festwochenende begann mit der Eröffnung durch Oberbürgermeister Michael Lang und den stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Trachtenverbandes Gunter Dlabal am Freitag um 17:00 Uhr auf dem Marktplatz unter großer Anteilnahme der Wangener Bevölkerung. Das Fest wurde am Abend auf der Sparkassen-Kulturbühne der Landesgartenschau mit dem Baden-Württemberg-Abend fortgeführt. Neben Oberbürgermeister Michael Lang war der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Manuel Hagel anwesend. Unter der Moderation des Vorsitzenden der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg Reinhold Frank präsentierten sich die Regionen aus dem ganzen Land den Besuchern.

Am Samstag, 8. Juni ab 10:00 Uhr haben die angemeldeten Trachtengruppen insgesamt sieben Bühnen in der Altstadt und auf dem Landesgartenschauengelände mit Tänzen, Glockenspiel und Brauchtumsvorführungen bespielt. Dabei kam die ungeheure Vielfalt der Trachten in Deutschland zum Ausdruck. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher waren sehr angetan von den Vorführungen. Leider mussten die Vorführungen wetterbedingt wegen einsetzendem Regen kurz nach 17:00 Uhr beendet werden.

Am Abend führte Gunter Dlabal durch die „Deutschlandreise“ auf der Sparkassen-Kulturbühne der Landesgartenschau. Fast drei Stunden lang präsentierten sich Trachtenvereine aus jedem Landesverband in Deutschland. Die parlamentarische Staatssekretärin aus dem Bundesministerium des Innern und für Heimat, Rita Schwarzelühr-Sutter, richtete – in Trachtgekleidet – ein Grußwort an die Teilnehmer.

Der Sonntag begann mit dem Festgottesdienst um 10:00 Uhr in der überfüllten Stadtpfarrkirche St. Martin. Stadtpfarrer Dr. Claus Blessing ging in seiner Predigt auf das Trachtenwesen und seine Bedeutung für die Gesellschaft ein.

Der Festumzug mit weit über 120 teilnehmenden Gruppen und mehr als 4.000 Mitwirkenden begann um 12:30 Uhr und führte durch die Altstadt auf das Landesgartenschauengelände. Die angemeldeten Trachtengruppen und zahlreiche Musikkapellen liefen in landschaftlich geordneter Reihenfolge und bildeten einen eindrucksvollen Lindwurm auf der knapp drei Kilometer langen Umzugsstrecke, die an der Sparkassen-Kulturbühne endete. Drei Moderationsstandorte und mitgetragene Tafeln informierten die zahlreichen Zuschauer über die einzelnen Gruppen. Ein eindrucksvoller Fahneneinmarsch schloss den Festumzug, an dem auch die Ministerin für Justiz und Migration Marion Gentges teilnahm, ab. Anschließend traten bis gegen 18:00 Uhr weitere Trachtengruppen auf der Bühne auf. Der später einsetzende Regen tat dem Fest keinen Abbruch.

Bereits am 28. April 2024 wurde im Stadtmuseum in der Eselmühle die Ausstellung „Trachten des Jahres“ eröffnet, gemeinsam mit einer Ausstellung über die Trachten des Wangener Heimat- und Trachtenvereins D'Argentaler. Sie war auch am Festwochenende geöffnet und wurde gut besucht.

Ein kleiner Trachtenmarkt mit Ausstellern, der am Samstag und Sonntag geöffnet war, rundete am Festwochenende das Angebot für Trachtenträger ab.

Das geplante Festprogramm konnte bis auf die letzten Vorführungen am späten Samstag nachmittag (wegen einsetzendem Regen) vollständig durchgeführt werden. Die vielen Trachtengruppen waren das ganze Wochenende in der Stadt auf der Landesgartenschau präsent und haben sehr viel Aufmerksamkeit erhalten.

Rund 500 Teilnehmer haben in Gemeinschaftsunterkünften, die in zwei Turnhallen eingerichtet wurden, übernachtet. Den Teilnehmern in den Gemeinschaftsunterkünften wurde ein Frühstück am Samstag und am Sonntag angeboten, das gerne in Anspruch genommen wurde.

Der Shuttleverkehr der Landesgartenschau zwischen Bahnhof, Altstadt und Haupteingang (Eingang Süd) wurde am Wochenende verstärkt und auf die Abendstunden ausgeweitet, so dass die Teilnehmer nach beiden Galaabenden zurück in die Altstadt bzw. zum Bahnhof kamen.

Jede Trachtengruppe bekam ein kleines Geschenk. Dabei handelt es sich um ein Stück Bergkäse einer örtlichen Käserei als typisches Produkt aus dem Allgäu. Der Bergkäse war mit einem Aufdruck des Trachtenfest-Logos und einem Hinweis auf das 111-jährige Bestehen des örtlichen Heimat- und Trachtenvereins D'Argentaler versehen.

An der Schnittstelle zwischen Altstadt und Landesgartenschau wurde das Festbüro eingerichtet, in dem alle Trachtengruppen und Teilnehmer während des Festbetriebes ihre Unterlagen abholen und alle Informationen zum und um das Fest einholen konnten. Außerdem wurden alle Trachtengruppen schriftlich und per Email sowie durch Aushänge auf dem Festgelände informiert. Alle aktuellen Informationen gab es auch auf der eigens eingerichteten Homepage www.deutsches-trachtenfest-2024.de. Einer großen Öffentlichkeit konnte die Vielfalt und Bedeutung des Trachtenwesens eindrucksvoll präsentiert und näher gebracht werden. Die Trachtenfamilie Deutschlands hat sich in Wangen im Allgäu getroffen, Freundschaften geschlossen bzw. vertieft und das Engagement für Trachten und Brauchtum gestärkt.

Die Organisation wurde in der Verwaltung der Stadt Wangen im Allgäu federführend geleistet. Dies geschah in Zusammenarbeit und enger Abstimmung mit dem Organisationskomitee, das aus dem Vertreter des Deutschen Trachtenverbandes (Gunter Dlabal), dem Vertreter des Landesverbandes der Trachtenverbände Baden-Württemberg (Reinhold Frank), den Vertretern des Heimat- und Trachtenvereins D'Argentaler (Brigitte Kobel, Helmut Gänger, Reinhold Lampater und Anton Hirscher), dem Vertreter der Landesgartenschau GmbH (Veranstaltungsleiter Wolf Grünenwald) und dem Vertreter der Stadt Wangen im Allgäu (Hermann Spang) bestand.

Das Deutsche Trachtenfest 2024 in Wangen im Allgäu hat mit den vielfältigen Programmpunkten in der Wangener Altstadt und auf der Landesgartenschau sowie dem großen Festumzug und der Trachtenausstellung im Stadtmuseum für große Aufmerksamkeit in der Stadt und in der Region bis ins benachbarte Ausland gesorgt. Die Trachtenträger waren in der ganzen Stadt und das ganze Wochenende über präsent. Die Menschen waren begeistert von der Vielfalt der Trachtenlandschaften und waren sehr interessiert die verschiedenen Trachten und deren Hintergründe kennenzulernen. Dazu dienten die Kontakte der Bevölkerung zu den Trachtenträgern während des Festes, aber auch die Erläuterungen der Moderatoren während des Festumzuges und die Erläuterungen der Trachtenausstellung.

Das Trachtenwesen hat durch das Deutsche Trachtenfest in Wangen im Allgäu und der Region Oberschwaben / Allgäu sehr viel Aufmerksamkeit und Interesse geweckt und diesem wichtigen Teil unserer Kultur Impulse für den Weiterbestand der Trachtenvereine und die weitere Entwicklung des Trachtenwesens gegeben.

Wir bedanken uns beim Land Baden-Württemberg für die finanzielle Hilfe und beim Deutschen Trachtenverband, hier insbesondere bei Gunter Dlabal, für die großartige Unterstützung.

OB Michael Lang (links) und Reinhold Frank bei der Eröffnung.



Brauchtum

Mitteldeutscher Trachtenverband in Wangen im Allgäu

Mit mehreren Brauchtumsvereinen, darunter der „Verein der Bayern in Berlin“, war auch der Mitteldeutsche Heimat- und Trachtenverband auf dem „Deutschen Trachtenfest 2024“ in Wangen vertreten. Eingeladen hatte der Heimat- und Trachtenverein „D'Argentaler“, zusammen mit der Stadt Wangen und dem Deutschen Trachtenverband. Weit über 4.000 Trachtler aus ganz Deutschland sind nach Wangen im Allgäu gekommen. Es ist eine geschichtsträchtige Stadt im Südosten Baden-Württembergs, wo noch bis zum 06. Oktober 2024 auch die Landesgartenschau stattfindet.

Zum Glück hatte sich die Hochwasserlage so weit entspannt, dass das Trachtenfest am letzten Freitag auf dem Markplatz in der historischen Altstadt von Wangen im Allgäu stattfand. Gunter Dlabal, dem Vizepräsidenten des Deutschen Trachtenverbandes, zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Wangen, Michael Lang, eröffnet werden konnte. Sie begrüßten die Vertreter von 127 Trachtengruppen aus ganz Deutschland auf das Herzlichste. An den darauffolgenden Tagen begeisterten die Trachtler mit ihren Auftritten auf zahlreichen Bühnen der Altstadt und des Gartenschaugeländes das Publikum. Daneben fand an allen Tagen im Ortskern auch ein Trachtenmarkt statt. Mit einer „Deutschlandreise“ präsentierte sich der Deutsche Trachtenverband am Samstagabend auf der Kulturbühne der Landesgartenschau. Gunter Dlabal hieß die Trachtler und Gäste herzlich willkommen. Er überbrachte ein Grußwort von Knut Kreuch, dem

Werner Halder, Raimund Haser MdL, Gunter Dlabal und Reinhold Frank (v. li. n. re.).



Kindergruppe in Wangen beim DTF 2024.



Präsidenten des Deutschen Trachtenverbandes und Oberbürgermeister der thüringischen Stadt Gotha, der sich wegen einer Wahlveranstaltung entschuldigen ließ.

Für die hervorragende Organisation des Trachtenfestes bedankte sich Gunter Dlabal beim Heimat- und Trachtenverein D'Argentaler, mit dessen Vorsitzende Brigitte Kobel, beim Oberbürgermeister Michael Lang, dem Kulturamtsleiter Hermann Spang von der Stadtverwaltung, sowie beim Reinhold Frank, dem Präsidenten des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg. Insbesondere galt sein Dank auch den Organisationen im Hintergrund, wie Feuerwehr, Polizei und Rotes Kreuz.

In weiteren Grußworten, wie vom Oberbürgermeister Michael Lang, der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium des Inneren und für Heimat, Rita Schwarzelühr-Sutter, sowie dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Reinhold Frank, wurde die kulturelle Bedeutung des Deutschen Trachtenfestes gewürdigt. Die Tracht soll zeigen, woher wir kommen, und somit die Identität fördern. Sie bringt insbesondere die Heimatverbundenheit der Trachtler und somit die Liebe zur eigenen Heimat zum Ausdruck.





Zum Dank wurde die Stadt Wangen vom Deutschen Trachtenverband als „Deutsche Trachtenstadt 2024“ ausgezeichnet. In Form eines Ortschildes nahm der Oberbürgermeister die Auszeichnung dankend entgegen.

Während der „Deutschlandreise“ präsentierten sich die einzelnen Landesverbände mit beeindruckenden Auftritten auf der Kulturbühne. Dabei hat die Pfälzer Trachtengruppe Billigheim, Vertreter für des Bundeslandes Rheinlad-Pfalz, auch die „Tracht des Jahres „2024“ vorgestellt, mit dabei ihre Purzelmarktkönigin Jeany I. Diese ehrenvolle Auszeichnung wurde den Pfälzern kürzlich vom Deutschen Trachtenverband verliehen. Auch der Mitteldeutsche Heimat- und Trachtenverband, mit seinem Vorsitzenden Charles Koppehele, hat sich auf der „Reise durch Deutschland“ mit einem stimmungsvollen Bühnenauftritt eingebracht. An der gemeinsamen Präsentation des Verbandes beteiligten sich der Heimatverein „Fläming-Freunde“, die Folkloretanzgruppe Berlin-Köpenick, die Tanz- und Trachtengruppe Salzfurth-Kapelle, der Traditionsverein „Rubisko“, sowie der „Verein der Bayern in Berlin“. In ihren vielfältigen bunten Trachten boten sie auf der Kulturbühne ein farbenfrohes Bild. Mit den Trachtentänzen „Tampet“, „Rosentor“ und der „Annemarie Polka“ sorgten sie für Hochstimmung auf der Kulturbühne. Das Publikum war begeistert. Höhepunkt des Trachtenfestes war dann am Sonntag der Festumzug. Nach dem Festgottesdienst in der Stadtkirche St. Martin brachten sich die 123 beteiligten Trachten- und Musikgruppen

in Stellung. Der kilometerlange Umzug mit den vielfältigen bunten Trachten führte von der Altstadt zum Landesgartenschauelände. Dank der Gebete beim Festgottesdienst blieb der Festzug vom Regen verschont. Zeitweise zeigte sich sogar die Sonne. Mit einem imposanten Fahneneinmarsch an der Kulturbühne des Gartenschaueländes neigte sich dann das Deutsche Trachtenfest in Wangen seinem Ende entgegen. Dazu haben sich noch weitere Ehrengäste eingefunden. Darunter auch Marion Gentges, Ministerin des Landes für Justiz und Migration, sowie der zweite Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbandes, Heinz Müller aus Niedersachsen. Es galt nochmal den D'Argentalern, der Stadt Wangen und deren Helferinnen und Helfern für die hervorragende Organisation des Festes zu gratulieren und ein herzliches „Dankeschön“ auszusprechen. Bei einem abschließenden Bühnenprogramm wurde der Vorsitzenden des Heimat- und Trachtenvereins „D' Argentaler“, Brigitte Kobel; als Anerkennung für das gelungene Deutsche Trachtenfest 2024 in Wangen die Trachtentafel des Deutschen Trachtenverbandes in Gold überreicht.

Es waren Tage voller Kultur, Brauchtum und Freundschaft, sicherlich mit bleibender Erinnerung für alle Teilnehmer und Besucher.

*HELMUT AMBERGER, 1. VORSITZENDER
DES VEREINS DER BAYERN IN BERLIN*

SWDGV beim Deutschen Trachtenfest 2024 in Wangen im Allgäu

Von Freitag bis Sonntag reisten Teilnehmer von Karlsruhe, Reichenbach, Pfullingen, Waiblingen, Zuffenhausen, Ditzingen, Hülben und Bietigheim in das Allgäu um den Südwestdeutschen Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine beim Deutschen Trachtenfest 2024 zu vertreten. Der Abend schloss dann mit dem Programm des Landesverbandes auf der großen Bühne der LGS: Hier traten für den Südwestdeutschen Gauverband die Plattler der Vereine Reichenbach/Pfullingen und die Volkstanzgruppe Unterland mit einem 20-minütigen Programm auf. Auftritte am Samstag um 10:00 Uhr auf der Bühne bei der Eselmühle in der Altstadt von Wangen, um 13:00 Uhr auf der KSK-Kultur-Hauptbühne und um 16:00 Uhr auf der

Bühne in der Argenwiese im Landesgartenschauelände, jeweils eine Stunde, sorgten für ebenso viel Freizeit um die wunderschöne Altstadt von Wangen, sowie das Gelände der Landesgartenschau entlang der Argen zu besuchen und anzuschauen. Trotz dem blieb auch noch Zeit zum Verköstigen. „Deutschlandreise – Tracht und Tanz auf die schönste Art und Weise“ beschloss den hervorragend organisierten Trachtentag in Wangen, welcher durch den Besuch der parlamentarischen Staatssekretärin und MdB Rita Schwarzelühr-Sutter, zuständig im Heimat- und Innenministerium in Berlin zuständig für das Thema Heimat, die besten Wünsche der Bundesregierung zum Deutschen Trachtenfest im Allgäu 2024 überbrachte.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Martin in der Altstadt von Wangen. Anschließend zog der Festzug mit ca. 3500 Teilnehmern von der Altstadt zur KSK-Kultur-Bühne auf das Landesgartenschauelände. Dort fand nach dem Einzug aller Fahnen die Ansprachen von Oberbürgermeister Michael Lang und Frau Justizministerin Marion Gentges, sie vertrat die Landesregierung von Baden-Württemberg, statt. Mit diesem farbenprächtigen Bühnenbild endete ein sehr harmonisch und super organisiertes Deutsches Trachtenfest 2024.

GUNTER DLABEL

Museum Eselmühle in Wangen im Allgäu 2024

Trachtenausstellung mit dem Prädikat Tracht des Jahres durch den DTV



Sehr geehrter Herr Kulturamtsleiter Hermann Spang,
lieber Landesvorsitzende Reinhold Frank,
lieber Gauvorstand des Bodensee Heimat- und
Trachtenverbandes Werner Halder,
liebe Trachtenfamilie,
liebe verehrte Gäste und Freunde der Tracht,

größer Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und so können wir heute hier die Wechselausstellung in diesem Teil des Stadtmuseums der Stadt Wangen im Allgäu in der Eselmühle eröffnen. Nun aber zu den heute gezeigten Exponaten und Ausstellungsgegenständen. Vorweg noch einige Bemerkungen:

Was sagen uns Trachten heute?

Eine Tracht (von althochdeutsch draht(a), mittelniederdeutsch dracht „das, was getragen wird“ oder „die Art, wie es getragen wird“ ist die gesamte Ausstattung, die aus modischen Gründen oder zur Bewahrung von Brauchtum am Körper getragen wird. Dazu gehören Kleidung, Schmuck, Haartracht (Frisur), Schminke, Accessoires und Insignien. Im engeren Sinne wird das Wort für traditionelle,

historische oder regionaltypische Mode gebraucht. Die Tracht folgt einer überlieferten Kleiderordnung, ist aber in einem weiteren Sinn auch Teil des gesellschaftlichen Phänomens der Mode.

Amtstracht (Ornat)

Eine Amtstracht ist Teil der Berufskleidung einer herausgehobenen Gruppe von Amtsträgern.
Beispiel Notare hatten als Amtsperson eine eigenen Kleidungsstil.

Berufstracht

Hauptartikel: Arbeitskleidung
Die Berufstracht gehört zur Berufskleidung und bringt die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Berufsgruppe zum Ausdruck.
Beispiel die bäuerliche Kleidung der Landbevölkerung



Zunfttracht (Kluft)

Die Zunfttracht ist die traditionelle Kleidung von Handwerkern, die einer bestimmten Zunft angehören.

Am bekanntesten ist die Zimmermannskluft.

Ordenstracht (Habit)

Die Ordenstracht ist die kennzeichnende Kleidung der Mitglieder von Ordensgemeinschaften. Priester und Nonnen sind auch heute noch an ihrer Kleidung erkennbar.

Bürgertracht

Die Bürgertracht hat ihren Ursprung in den Städten. Die Bürger wollten sich als Städter von der Landbevölkerung unterscheiden und zeigten dies auch in ihrem Bekleidungsstil.

Volkstracht

Die Volkstracht hat ihren Ursprung in ländlichen Gebieten. Sie zeigt die Zugehörigkeit zu einem Stand, einer Konfession oder einer Bevölkerungsgruppe, z. B. Volksgruppe (Ethnie), Berufsgruppe. Auf dem Lande hat sich die Tracht regional unterschiedlich entwickelt. Sie unterlag den Einflüssen aus den Städten, den Nachbarregionen, der verfügbaren Handelsware, den Einflüssen aus der höfischen Mode und des Militärs. Erste bauerliche Trachten entstanden Ende des 15. Jahrhunderts. Als Idealbild einer Volkstracht gilt jeweils die höchste Ausformung der Festtagstracht.

Trachten sind das Ergebnis langwieriger Entwicklungen. Bis ins 19. Jahrhundert hemmten strenge Kleiderordnungen die freie Entwicklung der bauerlichen Bekleidung. Die Herrschenden wollten verhindern, dass sich die Untertanen durch Prunksucht verschuldeten. Weiterhin sollte erreicht werden, dass die unterschiedlichen Stände an der Kleidung eindeutig zu erkennen sind.

Nach aufheben der Kleidervorschriften entwickelte sich sehr schnelle aus der einfachen bauerlichen Tracht die Kleidung für die Festtagstrachten. Dies wurde durch die enge Verbindung zwischen Bauern und der Kirche (Glaube) im Jahresablauf beflügelt.

Trachten gestern und heute?

Trachten stehen für Heimat, Tradition, Handwerk. In der Konsequenz und Kreativität ihrer Ausführung sind sie Inspiration für die großen Modeschöpfer von heute und morgen.

In Trachten offenbart sich ein zu weiten Teilen unbekanntes Deutschland mitsamt seiner vielfältigen Traditionsbekleidung. Hochwertige Materialien, aufwendig verarbeitet und kostbar – manche Trachten mag man für Haute-Couture halten. Trachten erzählen eindrucksvoll die Geschichte von Land und Leuten und stehen beispielhaft für die zeitgemäßen Themen Handwerkskunst, Identität und Echtheit und Nachhaltigkeit.

Manche Trachten erinnern an Schneiderkunst wie sie in Paris gepflegt wird: hochwertige Materialien, aufwendige Verarbeitung, kostbares Kulturgut und stilbewusstes Statement. Durch das Prädikat „Tracht des Jahres“ wirken die Trachten nicht wie Nostalgie, sondern erscheinen einfach als großartig Bekleidung von Menschen. Wir werden beim Deutschen Trachtenfest 2024 im Juni im Rahmen der LGS, die Trachten nicht als museales Gut zu zeigen, sondern als Kleidung heute von Menschen von heute getragen, dabei wird offenbar, wie aktuell diese Bekleidungsstücke wirklich sind.

Diese besondere Qualität und Identität sind es, die auch internationale Modehäuser in ihren Bann ziehen. Designer wie Alexander McQueen und Vivienne Westwood nahmen in ihren Entwürfen Bezug auf die viktorianische Hofmode; während sich Coco Chanel für ihren Klassiker, das „Chanel-Jäckchen“, von der Salzburger Trachtenjacke inspirieren ließ. Die wohlthuende Beständigkeit der ausgestellten Trachten zeigt uns, was der Mode heute fehlt. Trachten sind die regionale Antwort auf die schnelllebige Modelandschaft und stehen beispielhaft für die zeitgemäßen Themen Handwerkskunst, Identität, Echtheit und Nachhaltigkeit.

So ist heute die Tracht ein Beispiel dafür, dass man aus der Vergangenheit, dem alten, für das neue nur lernen kann.

Die hier ausgestellten Trachten geben einen kleinen, aber guten Überblick über die Vielfalt unserer Trachtenkultur in Deutschland die eng verbunden ist mit der Kleinstaatengeschichte unserer Republik.

Ehrengäste bei der Eröffnung.





Das Organisationsteam des Trachtenvereins Wangen.

Festtagstrachten sind die höchste Form der bäuerlich kulturellen Bekleidung und alle ausgestellten Trachten sind Festtagstrachte. Aber es gibt auch die dazugehörigen Arbeitstrachten, aber das wäre eine zu großes unterfangen diese auch noch auszustellen. Deshalb der Schwerpunkt auf Festtagstrachten.

2006 Hohenlohe-Fränkische Volkstracht Baden-Württemberg

Als erste das Prädikat Tracht des Jahres 2006. Bauern wirkten als Viehzüchter – Transporteure – Verkäufer. Es gab richtige Routen auf denen das Vieh bis nach Frankreich getrieben und verkauft wurde. Der Begriff Beuf de Hohenlohe war sehr bekannt in Frankreich und wird seit neuestem wieder für regionales Fleisch aus Hohenlohe-Franken als Verkaufsargument verwendet.

2007 Ruhlarer Tracht Thüringen

Die Stadt Ruhla ist bekannt für seine Uhrenherstellung. Auch hier waren es die Ruhlarer die im Winter Uhren herstellten und in den Sommermonaten mit ihren Uhren in die Welt zogen, um sie zu verkaufen.

2008 Miesbacher Tracht Bayern

Die wohl bekannteste Tracht aus Bayern. Im 19. Jahrhundert zogen viele 2. Und 3. Geborene Bauernsöhne in die Welt zur Arbeit. So auch nach dem Königreich Württemberg. Bis 1918 gab es ein Bayr. Konsult in Stuttgart!
Der älteste Trachtenverein in Württemberg, ja in Baden-Württemberg, ist der Bayernverein Göppingen 1893 gegründet ob wohl bereits früher schon die bayr. Arbeiter in Göppingen nachweisbar sind.

2009 Schwälmer Tracht Hessen

Bekannt wurde die Tracht auch als Rotkäppchen Tracht aus Hessen durch die Gebrüder Grimm und ihr Märchen.

2011 Altenburger Bauertracht Thüringen

Reiche große 4-Eckhöfe waren das Aushängeschild der Altenburger. Ihre Mäntel waren aus reichlich Stoff so dass sie einen ganzen Pferdearsch bedeckten

2014 Tracht aus dem Kirchspiel St. Georgen im Schwarzwald Baden-Württemberg

Hier ist es der Rosen Hut und der Schäppel die ein besonderes Merkmal der Frauen Tracht prägen.

2018 die Marburger evangelische Tracht Hessen

Eine Region, in der heute teilweise noch regionaltypische Kleidung getragen wird und die einen sehr reichhaltigen alten Fundus haben aus dem vollen geschöpft wird auch heute noch.

2022 die Trachten des Egerlandes Bayern / Tschechien

Auch 5 Stamm des Bayernlandes genannt. Grenzübergreifend und zeigt eine Vielfalt der alten Bäderladschaft um Eger und Marienbad.

2023 die Trachten des Kirchspiels Probstei
Schleswig Holstein.

Das Kirchspiel nördlich von Kiel in dem Landkreis Laboe zeigt das die Probstei immer etwas besonderes und eigenständig freiheitliches Gebiet war ist in der Kleidung sehr deutlich zu sehen.

2024 die Tracht der südlichen Pfalz Rheinland-Pfalz, Region südliche Weinstraße

Seit dem 20. April diesen Jahres, also erst vor einer Woche, ist das Prädikat nun das erste Mal in der Rheinland-Pfälzischen Region südliche Weinstraße angekommen.

Eine sonntägliche Kleidung der Winzer in der südlichen Weinstraße im Bundesland Rheinland-Pfalz sowie sie seit 1906 im Trachtenverein Billigheim gepflegt und getragen wird.

So sind wir mit dem Prädikat durch unsere Bundesrepublik gewandert und so gibt es zu jeder hier ausgestalten Tracht eine Geschichte oder ein Geschichtle zu erzählen.

Trachtenverein Wangen

Natürlich darf bei einer Trachtenausstellung der Trachtenverein die Argentaler Wangen mit seinen beiden Trachtformen Gebirgstracht und Kaufmannstracht im Museum Eselmühle nicht fehlen. Die vielfältigen Aktivitäten rund um den Wangener Trachtenverein zeigen dessen Vielfalt und aktive ehrenamtliche Tätigkeit in der Vergangenheit aber auch in de Gegenwart.

Bei einem gemeinsamen Rundgang können wir noch bei den einzelnen Trachten auf die entsprechenden Einzelheiten und Geschichten der ausgestellten Trachten eingehen.

Vielen Dank für ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

*GUNTER DLABEL, 1. VIZEPRÄSIDENT
DEUTSCHER TRACHTENVERBAND E. V.*

Heimattage 2024

Neresheim, Dischingen und Nattheim feierten gemeinsam

Die Heimattage Baden-Württemberg fanden im vergangenen Jahr auf dem Härtsfeld statt. Die Gemeinden Neresheim, Dischingen und Nattheim feierten erfolgreich ein Festjahr zuhause mit über 250 Veranstaltungen.

Das vergangene Jahr bleibt dem Härtsfeld sicherlich lange in Erinnerung, da sich die drei Bürgermeister der Härtsfeldgemeinden einig. Es sei ein besonderes und unvergessliches Jahr gewesen, mit vielen schönen Events, Momenten und bleibenden Erinnerungen. Beeindruckend war dabei vor allem die Begeisterung in der Bevölkerung. Die Heimattage waren dabei allgegenwärtig.

Anfang Januar starteten die Heimattage Härtsfeld mit einem großen Neujahrsempfang. Als Redner war Manuel Hagel MdL nach Neresheim gekommen. Anschließend ging es in die fünfte Jahreszeit. Mit den „Neresheimer Narrentagen“ wartete dabei gleich ein erstes Highlight auf die Besucher. Mit Brauchtumabend, Gardetreffen und Narrensprung war einiges geboten. Im April zeigten die Heimattage mit der Sportkreisgala und dem Pop-up-Labor die Leistungsfähigkeit der örtlichen Sportvereine und regionalen Wirtschaftsunternehmen. Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut war begeistert, über die Innovationskraft der örtlichen Betriebe. Im Mai wartete mit dem „Baden-Württemberg-Tag“ die erste Landesveranstaltung auf. Landesgewerbeausstellung und große SWR1-Bühne lockten neben dem stellv. Ministerpräsidenten und Innenminister Thomas Strobl auch tausende Besucher nach Dischingen.

Schottisch Klänge und Härtsfelder Blasmusik trafen im Juni beim „Härtsfeld-Tattoo“ in Neresheim aufeinander und sorgten für ein musikalisches Highlight. Musikalisch wurde auch der Auftakt des Blühenden Neresheims im Juli. Zu italienischen Rhythmen wurde die ganze Nacht gefeiert. Zur Eröffnung war auch der ehemalige Ministerpräsident Günther H. Oettinger in den Neresheimer Stadtgarten gekommen.





Reinhold Frank, Anita Ellinger und Thomas Strobl (v. li. n. re.).



Thomas Strobl und und Gunter Dlabal.

Im September erreichten die Heimattage mit den Landesfesttagen in Neresheim ihren Höhepunkt. Mit großem Festzelt, Festgottesdienst in der Abteikirche und riesigem Landesfestumzug wurde die Heimat und das Brauchtum ausgiebig gefeiert. Wissenschaftsministerin Petra Olschowski überreichte zum Auftakt die Heimatmedaillen und zum Abschluss wurde die Heimattage-Fahne von Innenminister Thomas Strobl an Weinheim weitergereicht.

Aber auch ohne Heimattage-Fahne ging es spektakulär weiter. Beim Blaulichtwochende zeigten die Blaulichtorganisationen und die Bundeswehr ihre Leistungsfähigkeit. Moderne Einsatzfahrzeuge, historische Oldtimer und gewaltige Helikopter sorgten für große Kinderaugen.

Bei der Verleihung des Landespreis für Heimatforschung im November in Nattheim wurden verdiente Persönlichkeiten ausgezeichnet.

Und zum Abschluss gab es noch eine Weltpremiere. Studenten der Royal Academy of Music aus London konzertierten mit Musikern der Bachakademie Stuttgart in der Neresheimer Abteikirche. Mit diesem fantastischen Konzert gingen die Heimattage 2024 etwas wehmütig, aber vor allem mit großem Stolz zu Ende.

Herzlichen Dank an alle Unterstützer der Heimattage und viel Erfolg sowie Freude der Stadt Weinheim, als Ausrichter der Heimattage 2025.

*THOMAS HÄFELE
BÜRGERMEISTER NERESHEIM*

BM Norbert Bereska, BM Thomas Häfele, Ministerpräsident Winfried Kretschmann und OB Norbert Zeidler, Biberach (v. li. n. re.).





Ministerin Nicole Razavi MdL
und Gunter Dlabal.

Heimattage 2024

Trachtenausstellung in Neresheim

Der Arbeitskreis Tracht des Südwestdeutschen Gauverbandes hatte im Jahr 2024 bei den Heimattagen neben dem üblichen Trachtenaus Baden-Württemberg eine besondere Ausstellung zu bieten. Die Trachtenausstellung in Neresheim. Während der Heimattage bot sie eine wunderbare Gelegenheit, die Vielfalt und Schönheit der Trachten aus ganz Deutschland zu entde-

cken. Besonders interessant ist, dass zehn Trachten aus ganz Deutschland mit dem Prädikat „Tracht des Jahres“ präsentiert wurden, was sicherlich viele Besucher angezogen hat. Die Eröffnung durch Ministerin Nicole Razavi und andere prominente Gäste zeigt, wie wichtig diese Traditionen für die Region und das Land sind.



Landespreis für Heimatforschung ausgeschrieben

Besondere Leistungen bei der Erforschung lokaler Geschichte und Traditionen in Baden-Württemberg werden auch 2025 mit dem Landespreis für Heimatforschung geehrt. Bewerbungen werden bis 30. April entgegengenommen.

Staatssekretär Arne Braun sagte: „Heimatforschung ist nicht nur ein Blick in unsere eigene Geschichte, Werte und Traditionen – sie fördert auch das Bewusstsein, dass es noch viele andere Begriffe von Heimat gibt, wie z.B. Sprache, Küche, Geographie, Landschaft, Kultur. Heimatforschung hilft uns dabei, uns selbst zu verorten und gleichzeitig Verständnis und Toleranz für Menschen aus anderen Kulturkreisen zu entwickeln.“

Heimatforschung umfasst ein vielfältiges Themenspektrum, das sowohl die Orts-, Siedlungs- und Naturgeschichte als auch Aspekte wie Migration, lokale Traditionen und die Lebensgeschichten herausragender Persönlichkeiten abdeckt. „Die zumeist ehrenamtlich arbeitenden Heimatforscherinnen und -forscher füllen den Begriff Heimat mit Leben und bewahren die Geschichten des Südwestens für zukünftige Generationen“, sagte Braun.

Preisgeld in Höhe von insgesamt 17.500 Euro

Die Ausschreibung richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, die überwiegend ehrenamtlich die Orts-, Landes- und Regionalgeschichte erforschen. Es können auch Arbeiten zum lokalen Denkmal- und Naturschutz, zur Dialektforschung oder etwa über Kunst- und Technikgeschichte eingereicht werden. In der Preiskategorie „Heimatforschung digital“ sind multimediale Darstellungsformen gefragt. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 17.500 Euro vergeben.

Bürgerinnen und Bürger können sich in vier Kategorien bewerben: Neben dem Landespreis für Heimatforschung, der bereits zum 44. Mal verliehen wird, und der Kategorie „Heimatforschung digital“ sind jeweils ein Jugendförderpreis sowie ein Schülerpreis ausgeschrieben.

Bewerbungen um Schülerpreis bis 22. Juni möglich

Bewerbungen können bis 30. April erfolgen, für den Schülerpreis endet die Bewerbungsfrist drei Wochen nach den Pfingstferien am 22. Juni 2025. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg am 20. November 2025 in Weinheim statt.

Der Landespreis besteht aus einem 1. Preis zu 5.000 Euro, zwei 2. Preisen zu je 2.500 Euro, einem Jugendförderpreis und einem Schülerpreis zu je 2.500 Euro sowie einem Preis

Heimatforschung digital zu 2.500 Euro. Es werden in sich geschlossene Einzelwerke ausgezeichnet, die auf einer eigenen Forschungsleistung beruhen.

Die Arbeiten sollen folgende Themenbereiche mit Bezug zu Baden-Württemberg behandeln:

- » Orts-, Regional- und Landesgeschichte – auch im Hinblick auf ein zusammenwachsendes Europa
- » Neue Heimat in Baden-Württemberg
- » Heimatmuseen, Heimatforschung
- » Natur und Naturschutz, Landschaftsschutz, Umweltschutz
- » Entwicklung und Geschichte von Technik- und Industrie
- » Denkmalschutz, Dorferneuerung, Stadterneuerung
- » Kunst und Architektur
- » Dialektforschung, Literatur, Brauchtum
- » Volksmusik, Volkstanz, Tracht
- » Bevölkerung und Minderheiten
- » Bürgerengagement, Bürgerbeteiligung.

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg fördert den Landespreis, insbesondere die Preiskategorie Heimatforschung digital. Über die Vergabe entscheidet eine ehrenamtliche Jury.

Die Bewerbungsunterlagen stehen auf der MWK-Website zur Verfügung.



Denn Heimat ist ein Gefühl

Weinheim an der Bergstraße ist 2025 der Austragungsort der Heimattage Baden-Württemberg – Es locken an die 200 Veranstaltungen und Aktionen

Weinheim. „Heimat ist ein Gefühl“ – so lautet das Motto der Heimattage Baden-Württemberg, die im Jahr 2025 in Weinheim an der Bergstraße stattfinden. Die schicke 45.000-Einwohner-Stadt im Rhein-Neckar-Kreis ist die erste im Norden des Landes seit fast 30 Jahren. Mit einem fulminanten Neujahrsempfang, bei dem ein Heimattagefilm und eine eigens komponierte Hymne Premiere hatten, sind die Heimattage an diesem nördlichen Zipfel des Landes gestartet, schon seit zwei Jahren laufen im Projektbüro von Ada Götz die Vorbereitungen zusammen. „Wir freuen uns darauf, Gastgeber für die Region und das ganze Land zu sein“, erklärt Weinheims Oberbürgermeister Manuel Just. Partner der Stadt sind vor allem das Innenministerium des Landes, der Landesausschuss für Heimatpflege sowie der SWR. Die stimmungsvolle Eröffnung nahm Ministerialdirektor Rainer Moser aus dem Innenministerium gemeinsam mit OB Just vor.



Foto: S. Sasse-Rösch

Ein Grundgerüst an Veranstaltungen ist bei den Heimattagen überall gleich. Zwar werden das ganze Jahr über Projekte, Aktionen und Veranstaltungen an das gefühlvolle Weinheimer Motto der Heimattage erinnern. Es gibt aber zwei zentrale Wochenenden, an denen das Land ganz besonders auf Weinheim blicken wird.

Das sind zum einen der **Baden-Württemberg-Tag am Wochenende 17. und 18. Mai** mit einer

großen Leistungsschau in der Stadt unter freiem Himmel sowie Konzerten und Auftritten im Schlosspark, am Samstag, 17. Mai, abends mit einem eintrittsfreien Konzert des Singer-Songwriter Laith Al-Deen. Dabei soll sich das moderne „Länd“ tagsüber präsentieren mit Gewerbetreibenden,

Organisationen und Touristischen Zielen, die sich an Ständen und auf Aktionsmeilen in der Stadt verteilen. Natürlich werden regionale Spezialitäten angeboten, sowohl auf Gourmet-Meilen in der Stadt, als auch im Schlosspark, dessen Bühne am Sonntag Weinheimer Vereinen und Kulturschaffenden zur Verfügung steht. Alles wird unter freiem Himmel und ohne Eintritt angeboten. Dazu werden alleine weit über 10.000 Besucher erwartet.



Foto: A. Götz





Foto: S. Sasse-Rösch



Foto: S. Sasse-Rösch

Die Stadt nutzt die Bühne für ein weiteres Schlosspark-Kulturprogramm an den Abenden vor dem Heimattage-Wochenende für weitere Veranstaltungen, die ebenfalls einen gewissen Heimataspekt mitbringen. So tritt der in Weinheim lebende Comedy-Star Bülent Ceylan am Freitag, 16. Mai, auf.

Die **Landesfesttage am 13. und 14. September 2025** sind die zweite große Säule der Heimattage. Im Mittelpunkt: der Landesfestumzug mit den Trachten- und Heimatvereinen des Landes, selbstverständlich mit Weinheimer Beteiligung.

Traditionell findet an diesem Wochenende mit politischer Prominenz die Verleihung der Heimatmedaille Baden-Württemberg statt.

Die Ausstellung „Gut be-Tracht-et“ im Museum der Stadt wird von 15. August bis zum 14. September präsentiert.



Foto: R. Breithecker

Noch wichtiger sei es aber, so Götz, dass im Heimattage-Jahr unter dem Motto „Heimat ist ein Gefühl“ Themen und Projekte entwickelt werden, die über das Jahr 2025 hinaus Bestand haben. So wird ein Wanderweg erschlossen, der alle Weinheimer Ortsteile anbindet – an der Bergstraße und im Odenwald sowie ein Klingender Wanderweg, konzipiert und umgesetzt von Gesangsvereinen. Außerdem amüsiert eine digitale Stadtführung mit Anekdoten aus der Weinheimer Geschichte, Lieder wurden komponiert, Kunst im öffentlichen Raum installiert. Das Wochenende der „Offenen Ateliers“ zeigt ebenso die künstlerische Seite der Stadt wie Film- und Fotodokumentationen über Menschen, die in Weinheim eine Heimat gesucht und gefunden haben – und vieles mehr. Rund zwei Dutzend Frauen und (weniger) Männer häkeln ihre Stadt im Detail; gemeinsam geben sie ein kuscheliges Stadtbild, das im Museum ausgestellt wird (Eröffnung am 18. März). Zwei örtliche Winzer haben einen Heimattage-Wein angebaut, der örtliche Chocolatier kreier-

te eine Heimattage-Praline. „Die Heimattage“, so OB Just, „sind vor allem ein riesiges Gemeinschaftsprojekt – mit viel Gefühl.“



Alle Infos und Downloads unter www.heimattage2025.de

Qualitätsmerkmal Kinderschutz

Am 1.1.2012 trat das Bundeskinderschutzgesetz in Kraft. Doch Gesetze müssen auch mit Leben gefüllt werden, sonst sind sie das Papier nicht wert auf dem sie gedruckt sind. Der Landkreis Ludwigsburg hat dazu ein „Qualitätsmerkmal Kinderschutz“ geschaffen, eine Erklärung zur Umsetzung des Gesetzes in Vereinen und Verbänden. Sie beinhaltet folgende Punkte:

- » Wir schaffen positive Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche und unterstützen sie dadurch in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.
- » Wir respektieren die Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen.
- » Wir sind sensibel für entsprechende Anhaltspunkte, die das Kind oder den Jugendlichen gefährden und holen uns rechtzeitig fachliche Unterstützung bei den zuständigen Stellen, z. B. Kinderschutzfachkräfte oder Jugendamt.
- » Wir gehen mit unserer Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche verantwortungsvoll um.



Ansprechperson im eigenen Verein

Beratung durch eine der Insoweit Erfahrenen Fachkräfte (IEF) im Landkreis (QR-Code)

Silberdistel e.V. - Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
07141-6887190

Allgemeiner Sozialer Dienst
07141-144-386
07141-144-387





Was tun, wenn ein Kind etwas Auffälliges/ Problematisches berichtet?

- aufmerksam sein
- Ruhe bewahren
- zuhören
- ernst nehmen
- dokumentieren
- Unterstützung holen

- » Wir beziehen aktiv Stellung für körperliche Unversehrtheit und gegen Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Sexismus.
- » Wir setzen die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinder- und Jugendschutz um und beschäftigen nur Personen (hauptamtlich, nebenamtlich und ehrenamtlich), die geeignet sind Kinder und Jugendliche zu beaufsichtigen, betreuen und auszubilden. In besonders durch Art, Intensität und Dauer des Kontakts zu Kindern und Jugendlichen entstehenden sensiblen Bereichen unserer Organisation verlangen wir von den verantwort-

lichen Aufsichtspersonen die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses.

- » Wir arbeiten vertrauensvoll mit den Eltern der Kinder und Jugendlichen zusammen.

Bereits seit dem 10.1.2016 ist der Südwestdeutsche Gauverband auf Initiative von Nicole Dlabal, der damaligen Jugendleiterin des TV Bietigheim, dem Kinderschutz des Landkreises Ludwigsburg beigetreten und hat sich damit diesen Grundsätzen verpflichtet. Am 23.11.2024 erhielten wir die nebenstehende Urkunde, die für 5 Jahre gültig ist.



Ehrungen

Goldene Hans Christl Medaille für Albrecht Nagel

seit vielen Jahrzehnten bist Du dem Platteln, dem Volkstanz und der Tracht auf das engste verbunden. Dein Einsatz und Dein ehrenamtliches Engagement vor allem für unserem Südwestdeutschen Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine spiegelt sich in den vielfältigsten Aktivitäten wieder. Deine Offenheit und kameradschaftliche Bereitschaft als Trachtler immer an dem Ort zu sein an dem du gebraucht wurdest, hat Dir die höchste Anerkennung gebracht. Als Schriftführer des Südwestdeutschen Gauverbandes warst Du es, der über Jahrzehnte hinweg, die Aktivitäten und Ereignisse in der dir eigenen Art und Weise festgehalten hast. Die Aufgabe des Leiters Arbeitskreis Medien im Südwestdeutschen Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine wurde von Dir in vorbildlicher Weise mit Leben erfüllt, ja

der Kontakt zu allen Gauvereinen war dir wichtig, auch wenn sich hieraus die eine oder andere unbequeme Diskussion um die Richtigkeit des Weges ergab, so hast Du es doch immer verstanden für die Vereine und dem Verband ein verbindendes Glied zu sein. Über viele Jahre hast du mit den Protokollen dir ein eigenes Vermächtnis geschaffen.

In Anerkennung und Würdigung für Deinen besonderen aktiven und vorbildlichen Einsatz an verantwortlicher Stelle unseres Verbandes in den letzten Jahrzehnten verleiht der Südwestdeutsche Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine mit Sitz in Wendlingen seinem Schriftführer Albrecht Nagel vom Trachtenverein Reichenbach die Goldene Hans Christl Medaille.



Silberne Gauehrendadel für Uli Sautter und Peter Sautter

Uli Sautter und Peter Sautter, 2 verdiente Trachtler des Trachtenvereins Echaztaler Pfullingen, erhielten die Ehrennadel in Silber für jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugend aber auch im Trachtenverein Pfullingen aus der Hand des 1. Vorsitzenden Gunter Dlabal.



Peter Sautter, Uli Sautter und Albrecht Nagel wurden geehrt von Gunter Dlabal.

Aus den Vereinen

100 Jahre Tegernseer

Am 13. Juli 2024 feierten die Tegernseer Karlsruhe 100-jähriges Jubiläum

Im kleinen Rahmen. Anwesend waren natürlich die Tegernseer der Bezirk Unterland unser Landesverbands Vorsitzender Reinhold Frank mit Gattin. Der Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbands Gunter Dlabal mit Gattin und Andreas Kenner SPD Mitglied des Baden Württembergischen Landtags. Natürlich gab es auch Ehrungen für 60 jährige Mitgliedschaft wurde Gertraud Klein vom Verein geehrt und vom Südwestgau mit der goldenen Gauehrennadel. Für 40 jährige Mitgliedschaft wurden geehrt Erika Schorb und Wolfgang Kleiner und auch für die beiden gab es eine Gauehrung für Erika Schorb die Silberne Gauehrennadel und für Wolfgang Kleiner die Goldene Gauehrennadel. Für den Verein gab es die die goldene Ehrentafel vom Deutschen Trachtenverband für 100 Jahre Tegernseer. Und dann gab es noch eine besondere Überraschung für meine Rita und für mich wir bekamen beide die Ehrenurkunde

vom Deutschen Trachtenverband mit dem Verdienstabzeichen dem Goldenen Hochzeitslader von Gunter überreicht wir konnten beide ein paar Tränchen nicht unterdrücken. Und auch meine Tegernseer haben mich nicht vergessen für 26 Jahre Vorstand und 46 Jahre in der Vorstandschaft einen Geschenkkorb mit flüssigen Trauben süßer Schokolade und einen 50 Euro Gutschein und für meine Rita ohne die ich diese Arbeit nicht machen könnte einen wunderschönen Blumenstrauß. Natürlich kam auch das Vergnügen nicht zu kurz, denn wir hatten zwei tolle Musiker bei uns einmal unsere Hilde die auch unser Glockenspiel begleitet das von Flori, Birgit und Petra gespielt wird. Auch Thomas Volk aus Schallstadt war bei uns und spielte uns zum Tanz auf. Unser Glockenspiel brachte uns ein Geburtstagsständchen die Tänzer vom Bezirk Unterland mit den Tegernseer zeigten uns den Laubentanz der bei uns im Verband früher nur von den Tegernseern getanzt wurde. Der Bezirk Unterland mit den Tegernseern und unser Glockenspiel sowie Hilde und Thomas machten unser Fest zu einem super schönen Jubiläumstag. Vielen Dank an alle.

WALTER, 1. VORSTAND



130 Jahre Bayernverein Göppingen

Eine der ältesten Vereine in Göppingen und im Südwestdeutschen Gauverband feierte sein 130-jähriges Bestehen. Gegründet wurde er 1893 in der Gaststätte „Zum Felsen“. Damals trafen sich Arbeitssuchende aus dem damals strukturschwachen Gebieten und dem Böhmerwald im wirtschaftlich starken Filstal, um sich zu unterstützen und landmannschaftliche Verbindung zu halten. Natürlich kam auch die Trachtenpflege, Tanz Theaterspielen und Geselligkeit in den vielen Jahrzehnten nicht zu kurz. Heute ist die „Bayernkapelle Göppingen“ als letzte der Abteilung des Vereins aktiv.

Die legendären Waldfeste am Hutmacherplatz im Oberholz sind vielen Göppinger noch in Erinnerung.

Anlässlich dieses besonderen Jubiläums überreichte der 1. Vizepräsident des „Deutschen Trachtenverbands“ und 1. Vorsitzender des „Südwestdeutschen Gauverbandes“, Gunter Dlabal, die „Deutsche Trachtentafel in Gold“. Neben vielzähligen Ehrungen an langjährige Mitglieder überreichte Dlabal die „Silberne Ehrennadel“ des Gauverbands an den Vorsitzenden und Stellvertreterin, Bernd und Jutta Schiller, für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit im Verein. In seinem Grußwort ging er auf die Geschichte des Vereins ein. Ende des 19. Jahrhunderts war die Anziehungskraft der Städte



Bildtext

Göppingen und Geislingen mit ihrer Schwerindustrie so hoch, dass Menschen aus dem damaligen Königreich Bayern in das Königreich Württemberg übersiedelten. Damals eine schwierige und langwierige Angelegenheit und nur durch den Bau der Geislinger Steige überhaupt möglich. Mit zünftiger Blasmusik wurde das Jubiläum von der Bayernkapelle umrahmt.

75 Jahre Bayernkapelle Göppingen

Bläser tragen den Freistaat im Herzen

Die Bayernkapelle aus Göppingen feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Der Zusammenschluss spielt bei Festen sowie Umzügen im Kreis, war aber auch schon in Brasilien und den USA zu hören.

Traditionelle böhmisch-mährische Blasmusik – sie hat alle Moden zum Trotz treue Fans. Und die freuen sich, wenn die Bayernkapelle aus Göppingen regelmäßig zu Frühschoppen und kleinen Konzerten einlädt. Vor 75 Jahren ist das Ensemble gegründet worden, das seit 40 Jahren von Kapellmeister Kurt Frasch dirigiert wird. Der ist stolz auf die Kapelle, die nicht nur in und um Göppingen die Menschen begeistert. Auch beim Oktoberfest im Palm Beach im Jahr 1984, vor 5 Jahren in Brasilien und selbstverständlich immer wieder in Göppingens Partnerstadt im thüringischen Sonneberg werden sie gefeiert. Auch beim Bierfest in Pessac sorgten sie für die richtige Stimmung.

Ein bisschen Wehmützig blick der Dirigent allerdings auf längst vergangene Zeiten zurück, als Fernsehaufritte auf dem Programm standen und die Musiker beim Cannstatter Volksfest aufspielten. Heute sind es vor allem auch Frühschoppen und Zeltfeste auch außerhalb des Landkreises, denen die Musiker einen besonderen musikalischen Rahmen geben. Auch das Göppinger Stadtfest und seit der Gründung der Kapelle der Maientagsumzug sind ohne die zünftige Blasmusik nicht vorstellbar.

Er war Bernd Schillers Großvater Alois Schiller, der die Kapelle ins Leben rief. Als begeisterter Bassist, der schon in seiner bayerischen Heimat die Tuba blies, fand er im Raum Göppingen schnell Gleichgesinnte, die mit großer Begeisterung die traditionelle Blasmusik



pfliegen. Schiller weiß, dass in der Bayernkapelle „nie nur Bayern gemeinsam musizierten“. Er waren nach dem Zweiten Weltkrieg viele Heimatvertriebene“, so der Vorsitzende des „Bayernvereins Bavaria Göppingen“, der bereits 1893 gegründet worden war und der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, bayerisches Brauchtum auch fern der Heimat zu pflegen. Dazu gehört ganz selbstverständlich, in Tracht aufzutreten. Er ist die Miesbacher Traditionstracht, in der die Musiker ihren Auftritten ein besonderes Gepräge geben. Dabei werden sie gelegentlich von befreundeten Musikern unterstützt. „Wir bilden selbst nicht aus und so tun wir uns auch schwer mit dem Nachwuchs“, bekannte Kurt Frasch schon anlässlich eines früheren eines früheren Zeitungsgesprächs. Und so blicken die Mascher der Kapelle ganz realistisch in die Zukunft: Eine 100-Jahrfeier wird es wohl nicht geben. Ihr Jubiläum feierte die Kapelle mit Freunden und Weggefährten im Faurndauer Hasenheim.

Echztaler beenden ihr Jubiläumsjahr mit Festabend und Generalversammlung



Die geehrten Mitglieder v. li. n. re.: Uli Sautter (1. Vorsitzender), Alexander Banzhaf, Elfi Nitsch, Bernd Trißler (2. Vorsitzender).



Die Fahenschwinger der Trachtengruppe Buochs ließen die Fahnen fliegen.

Der Trachtenverein Echztaler Pfullingen e.V. durfte in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen feiern. Abgerundet wurde alles mit dem Jubiläums-Festabend in den Pfullinger Hallen und der Generalversammlung im eigenen Vereinsheim. Das abgelaufene Vereinsjahr war für die Echztaler etwas ganz Besonderes. Gemeinsam konnte auf die vergangenen 70 Jahre des Vereins zurückgeblickt werden. Dies war vor allem mit unzähligen Gästen der Fall, als am

02. November der große Jubiläumsabend in den Pfullinger Hallen stattfand. Hierzu waren befreundete Vereine aus dem In- und Ausland eingeladen. Nicht nur der Patenverein Falkenstoaner Stamm München, der Trachtenverein Filstaler aus Reichenbach/Fils oder der Trachtenverein Neckartaler aus Kiebingen waren vertreten. Auch aus den Nachbarländern waren extra die Trachtengruppe Buochs vom Vierwaldstättersee aus der Schweiz und die Trachten-

gruppe Lou Foulatons aus Passy vom Fuße des Mont Blancs aus Frankreich angereist. Gestaltet wurde der Abend durch Auftritte der verschiedenen Gruppen. Die Gaißlschnalzer der Filstaler, sowie die vereins-eigene Plattlergruppe der Echztaler sorgten für ein buntes Programm. Die Alphornbläser der Trachtengruppe Buochs verzauberten die Anwesenden und brachten hochalpines Bergflair in die Pfullinger Hallen, was durch Bergkulisse im Hintergrund der

Die aktive Gruppe der Echztaler vor der Bergkullisse des Vierwaldstättersees.



Bühne unterstützt wurde. Auch die Fahnen-schwinger nutzen die gesamte Raumhöhe aus und ließen ihre Fahnen gekonnt durch die Lüfte schweben.

Die Trachtengruppe aus Kiebingen beeindruckte nicht nur mit ihren Darbietungen, sondern auch mit dem farbenfrohen Kopfschmuck der Damen, der Schäppel, die sehr stark an eine Krone erinnert und aus mindestens 600 Perlen in Handarbeit gefertigt wird. Französischer Volkstanz wurde durch die Trachtengruppe Lou Foulatons präsentiert.

Am 16. November fand die alljährliche Generalversammlung im Vereinsheim der Echaztaler statt und beendete die Festlichkeiten zum Jubiläumsjahr. Der erste Vorsitzende Uli Sautter konnte wieder verschiedene Ehrungen vornehmen.

Während Elfi Nitsch seit fünfundzwanzig Jahren Mitglied der Echaztaler ist, kann Alexander Banzhaf bereits auf 30 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken. Von Kinderbeinen an ist Banzhaf Mitglied bei den Echaztalern und unterstützt den Verein wo

er nur kann. Nicht nur als erster Vorplattler und aktiver Schuhplattler ist er am Vereinsleben beteiligt. Er hilft bei den Grob- und Grünmülleinsätzen, übernimmt Wirtsdienst bei der Maibaumaufstellung und dem Schlösslesparkfest und repräsentiert den Verein bei verschiedensten Veranstaltungen. Auch für den Erhalt des Vereines setzt Banzhaf sich ein. Seine beiden Söhne bringt er regelmäßig zu den Vereinsproben und Aktivitäten mit, um den Nachwuchs der Echaztaler zu stärken.

Das doppelte Bietigheim

Jeden ersten Montag im August findet das traditionelle Ochsenmaulesen in Bietigheim/Baden im Rahmen des Oktoberfestes statt. Und auch im Jahr 2024 wurde diese Veranstaltung von Gästen aus Bietigheim/Württemberg besucht. Gemeinsam fuhren Stadträte, Verwaltung und der Trachtenverein zum Oktoberfest nach Bietigheim/Baden. Verbunden mit Musik, Gesang und Volkstanz mundetet das Festmahl Ochsenmaulsalat wieder hervorragend. Trachtenverein Bietigheim und die Stadtverwaltung ,gemeinsam mit den Stadträten und dem Baubürgermeister Michael Wolf fühlen sich in der Schwesterstadt sehr wohl.



50 Jahre soziales Engagement

Das war doch ein besonderer Seniorennachmittag in Bietigheim. Zum 50. Mal war der Trachtenverein Bietigheim Gastgeber dieser sozialen Maßnahme und Besucher aus allen drei Bietigheimer Seniorenanlagen, der örtlichen Kirchengemeinde und der Bietigheimer Böhmerwaldverein waren der Einladung gefolgt. Und auch BO Jürgen Kessing ließ es sich nicht nehmen, Grußworte an die Anwesenden zu richten.

Die ersten Jahrzehnte fand der Seniorennachmittag traditionell am Dreikönigstag im Bietigheimer Trachtenheim statt. Seit 2019 ist nun am Sonntag nach Dreikönig der Gemeindesaal der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes in Bietigheim-Buch der Ort dieser Begegnung.



Trachtengruppe Schrozberg

Unterhaltsamer Abend in geselliger Runde

Am Samstag nach der „Kärwe“ hat die Trachtengruppe wieder zum alljährlichen „Aufspielen beim Wirt“ in das Vereinsheim der Wandergermanen eingeladen. Die Veranstaltung war heuer wieder so gut besucht wie vor der Unterbrechung durch Corona. Neben unseren Stammgästen waren aber doch überraschend viele Musikanten gekommen, die allesamt ihr Musikinstrument mitgebracht oder sich kurzerhand eines ausgeliehen hatten. Die Musiker mit der Gitarre und der Steirischen Harmonika wurden heuer durch eine Zugposaune ergänzt, die den Liedern zu einem Rhythmus verhalf. Die Wilma aus Gailroth hat wieder eine Einlage auf ihrer Zither zum Besten gegeben. Es ist bewundernswert, wie die einzelnen Musiker

ungeprobt zusammen spielen können. Einer spielt ein Lied an und schon setzen die anderen ein und spielen mit. Die Gäste haben die bekannten Lieder mitgesungen, mitgeschunkelt oder einfach nur zugehört. Die Musikanten wurden überhaupt nicht müde und ließen den Gästen nur kleine Verschnaufpausen. Die Stimmung im Lokal war überragend gut und ein kurzweiliger Abend bei wirklich guter Unterhaltung ging viel zu schnell zu Ende. Aber allen, die jetzt neugierig geworden und noch nicht dabei gewesen sind, sei gesagt, dass sie im nächsten Jahr am 25. Oktober 2025 die Chance haben, dies nachzuholen. Notieren Sie sich den Termin heute schon. Die Trachtengruppe Schrozberg möchte sich nochmals bei allen Musikanten und den anwesend gewesenen Gästen für die tolle Stimmung und vor allem bei den Wandergermanen für die vorzügliche Bewirtung ganz herzlich bedanken.

Tanzprobe XL beim Trachtenverein Almrausch

Am 20. Oktober haben wir im Trachtenverein Almrausch unsere Tanzprobe XL erfolgreich ausgerichtet. Mit 32 Teilnehmern, die voller Energie und Freude dabei waren, wurde der Tag ein voller Erfolg.

Dieser Tag war besonders, da er auch der Tag der Tracht war. Viele der Tänzerinnen und Tänzer kamen in ihren festlichen Trachten zur Probe, was der Veranstaltung eine ganz besondere Atmosphäre verlieh. Wir haben nicht nur altbekannte Tänze, wie die schwäbische Tanzfolge, die Sternpolka und die Zigeunerpolka getanzt, son-

dern auch neue Tänze, wie den Sunnaöv Valse und den Schwarzerdner Tanz durchgenommen. Außerdem tanzten wir bayrische Tänze, wie zum Beispiel den Niederbayerischen Landler.

Besonders möchten wir uns bei Dirk Dising bedanken, der diese großartige Tanzprobe gleitet hat. Mit viel Engagement und Fachwissen hat er dafür gesorgt, dass der Tag nicht nur reibungslos ablief, sondern auch für alle ein echtes Highlight wurde. Ein weiterer Dank geht an unser wunderbares Küchenteam, das für unser leibliches Wohl gesorgt hat. Auch sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass sich alle Teilnehmer rundum wohlfühlt haben.

Es war eine gelungene Tanzprobe, geprägt von tollen Tänzen, herzlicher Gemeinschaft und viel Spaß am Brauchtum. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Tanzprobe XL.



Filstaler Reichenbach: Elf-Meter-Turnier Esslingen-Sirnau am 13. Juli 2024

„Zieht den Bayern die Lederhosen aus!“ – Dieser Gesang ist auf Fußballplätzen in Deutschland allenthalben zu hören. Anders im Esslinger Vorort Sirnau: dort zogen beim legendären Elf-Meter-Turnier der SG Eintracht Esslingen die Bayern die Lederhosen nicht aus, sondern an.

Das Team „Hundsbuam miserablig“ – im Wesentlichen bestehend aus den Goaßlschnalzern der Filstaler Reichenbach – lieferte sich mit 24 anderen Teams einen großen Kampf um den begehrten Wanderpokal. Hätte nur das Outfit für das Ergebnis gezählt, dann wären die Goaßl-Kicker mit ihren Shirts, Kickstiefeln und Lederhosen mit Sicherheit auf dem Siegerpodest gelandet. So reichten die erzielten Treffer aber leider nicht zum Erreichen der Endrunde. Ob Mannschaftskapitän Julian Lehnert die falsche Taktik ausgegeben hatte oder Torhüter Sebastian Greiner nicht seinen besten Tag gehabt hatte, das ist leider nicht überliefert. Aber auf jeden Fall hatten die Hundsbuam jede Menge Spaß. Die Jungen hatten dazu übrigens die Idee, die Alten mussten dann notgedrungen eben auch mit ran.

KLAUS OSWALD

Neujahrsempfang der Stadt Wendlingen unserer Sitzgemeinde

Bürgermeister Steffen Weigel begrüßte über 350 Gäste, darunter auch Vertreter des Südwestdeutschen Gauverbandes, zum Neujahrsempfang im Treffpunkt Stadtmitt in Wendlingen am Neckar. Einer sehr gelungenen Veranstaltung! Der Neujahrsempfang in Wendlingen scheint eine wunderbare Gelegenheit zu sein, um die Gemeinschaft zu stärken und den Austausch zwischen Bürgern, Politikern und Vertretern aus der Wirtschaft und Vereinen zu fördern. Bürgermeister Steffen Weigel hat mit seiner Ansprache wichtige Themen angesprochen, die für die Stadt von Bedeutung sind. Es ist schön zu hören, dass der Fokus auf der Stärkung der Gemeinschaft und der Rechtsstaatlichkeit liegt. Der Südwestdeutsche Gauverband hatte die Möglichkeit, an der Veranstaltung teilzunehmen und es gab zahlreiche Möglichkeiten zu tollen Gesprächen.



Gredinger Trachtenmarkt

Der Gredinger Trachtenmarkt hat sich in den vergangenen Jahren zu einer weit über die Grenzen Bayerns hinaus beliebten und bekannten Veranstaltung entwickelt. Der Trachtenmarkt ist mit seinen vielfältigen Ständen in der attraktiven historischen Altstadt von Greding zu einem Muss für die gesamte „Trachtenszene“ aus nah und fern geworden. An über 90 Marktständen werden Seiden-, Leinen- und Baumwollstoffe aller Art, Spitzen, Borten, Bänder und Posamente, von Knöpfen über Gürteln, von Halb- und Fertigprodukten wie Strümpfe, Tücher, Hemden und vieles mehr angeboten. Etliche Stände der einzelnen Bezirke und Länder informieren über Trachtenpflege und Forschung. Hier gibt es Bücher, Schriften, Schnitte und Beratungen. Eine zentrale Aufgabe sieht der Markt in seiner Weiter- und Fortbildungsarbeit: Jährlich wird eine andere Region vorgestellt. In der zwanglosen Atmosphäre des Marktes entwickeln sich spontan unzählige Gespräche und Diskussionen über Trachten, Land und Leute, die nicht selten in neuen Freundschaften münden. Viele Besucher verbringen oft einen ganzen Tag, manche sogar beide Tage auf dem Markt.

Der Trachtenmarkt, der zu einer kleinen Fachmesse geworden ist, ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege in München, der Trachtenforschungs- und -beratungsstelle des Bezirks Mittelfrankens und der Stadt Greding.



Nachrufe



Ein langes und erfülltes Leben, das ganz der Liebe zu Heimat und Brauchtum gewidmet war, ist zu Ende gegangen.

Der Trachtenverein Neckartaler Kiebingen und alle Trachtler des Südwestdeutschen Gauverbandes trauern um

Nikolaus Haas

Der nur wenige Wochen vor seinem 90. Geburtstag verstorben ist.

Im Jahre 1961 trat Nikolaus Haas dem Trachtenverein Neckartaler Kiebingen bei und engagierte sich schon bald an verantwortlicher Stelle. Als 1. Kassier von 1963 bis 1973, als 2. Vorstand von 1967 bis 1988 und schließlich als 1. Vorstand von 1978 bis 1988 prägte er den Verein Neckartaler Kiebingen maßgeblich.

Vieles, was die Neckartaler heute ausmacht, ist auch Ergebnis seines Wirkens. Darüber hinaus stand er auch regelmäßig als Theaterspieler auf der Bühne und bewährte sich zudem als Regisseur. Der Verein Neckartaler Kiebingen ernannte ihn neben einer Vielzahl von Ehrungen 2005 zum Ehrenvorstand.

Im Südwestdeutschen Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine setzte sich Niklaus Haas vor allem für die Wettbewerbe im Schuhplatteln und Volkstanz ein. 35 Jahre lang war er Preisrichter, und von 1995 bis 2000 zeichnete er als stellvertretender mit verantwortlich für die Ausbildung des Nachwuchses im Preisrichterwesen unseres Verbandes. Für die nachkommenden Generationen war er stets ein angenehmer und sehr kompetenter Ratgeber und Freund.

Als Dank und Anerkennung verlieh ihm der Südwestdeutsche Gauverband die Ehrennadel in Silber und Gold. Nikolaus Haas ist auch einer der ganz wenigen Trachtler, der sowohl mit der Heinrich-Hansjakob-Medaille die höchste Auszeichnung des Trachtengaus Schwarzwald als auch mit der Hans-Christl-Medaille die höchste Auszeichnung des Südwestdeutschen Gauverbandes erhielt.

Wir verlieren mit ihm einen großartigen Kameraden, zuverlässigen Freund und treuen Weggefährten.

Wir alle werden ihn schmerzlich vermissen.



Heimat- und Volkstrachtenverein Filstaler e. V., Reichenbach-Fils

Wir nehmen Abschied von unserem Mitglied

Inge Greiner

✿ 04.09.1937 † 28.02.2024

Inge war 59 Jahre Mitglied und dem Verein stets verbunden. Sie war aktives Dirndel, Mitwirkende in der Theatergruppe, Jugendleiterin, Fahnenmutter und Inventarverwalterin.

Wir werden sie vermissen und bewahren ihr ein ehrendes Andenken.

Nachruf



Wir, die Vorstandschaft und die Aktiven, sind tief erschüttert über den Tod unseres lieben Trachtenkameraden und langjährigen aktiven Ehrenmitgliedes und Musikers

Dieter Waigel

Dieters Leben war ganz der Musik verschrieben und so trat ein großer Musiker am 08.02.2024 leise von der großen Bühne ab.

Durch sein Pflichtbewusstsein und seinem unermüdlichen Einsatz für die Heimatbühne und das Brauchtum, hat er sich bleibende Verdienste um die Belange unseres Vereins erworben.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem Urgestein unseres Vereines und einem langjährigen Freund.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Odenwälder Trachtengruppe „Steinachtal“ e. V. Schönau

1. Vorsitzende Erika Dispan

Vermischtes



Pressemitteilung

Verleihung der Auszeichnungsurkunde zur Aufnahme der Fahnenstickerei in das bayerische immaterielle Kulturerbe

Am 11. Juni um 18:00 Uhr wird der bayerische Finanz- und Heimatminister Albert Füracker in der Münchner Residenz die Auszeichnungsurkunde zur Aufnahme der Fahnenstickerei in die Liste des bayerischen immateriellen Kulturerbes verleihen. Die Fahnen Kössinger GmbH freut sich außerordentlich, dass die Bedeutung der Fahnenstickerei durch diese Ehrung anerkannt und gewürdigt wird.

Die Fahnenstickerei ist ein jahrhundertealtes Handwerk, das tief in der bayerischen und deutschen Kultur verwurzelt ist. Es spielt eine zentrale Rolle bei der Herstellung von Vereins- und Traditionsfahnen, die ein integraler Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Bayern und Deutschland sind. Für viele Vereine und Gemeinschaften symbolisieren diese Fahnen nicht nur ihre Identität, sondern auch ihre Tradition und ihren Zusammenhalt.

Die Auflistung der Fahnenstickerei als immaterielles Kulturerbe ist von großer Bedeutung, da sie zur Erhaltung und Förderung dieses wertvollen Handwerks beiträgt. Die Kunst des Fahnenstickens erfordert nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Symbole und Traditionen, die auf den Fahnen dargestellt werden. Diese Anerkennung wird dazu beitragen, das Wissen und die Techniken der Fahnenstickerei für zukünftige Generationen zu bewahren und das Interesse an diesem kulturellen Erbe zu stärken. Die Fahnen Kössinger GmbH, die seit Jahrzehnten auf die Herstellung hochwertiger und traditioneller Fahnen spezialisiert ist, sieht in dieser Auszeichnung einen wichtigen Schritt zur Förderung und Wertschätzung der Fahnenstickerei. Das Unternehmen setzt sich als Ausbildungsbetrieb kontinuierlich dafür ein, die Handwerkstradition lebendig zu halten und innovative Ansätze mit traditionellen Techniken zu verbinden.

Pressevertreter sind herzlich eingeladen, die Veranstaltung zu besuchen und über diesen besonderen Anlass zu berichten. Für weitere Informationen zur Fahnenstickerei oder für Bildmaterial können Sie sich gerne an uns wenden.

Laura Hitzler
Telefon: 09451 9313-218 | E-Mail: l.hitzler@fahnen-koessinger.de
Eingetragen unter Fahnen Kössinger GmbH Geschäftsführer:
Dr. Florian Englmaier Amtsgericht Regensburg HRB 14402 USt-1D:
DE296385497



73. Vinzenzifest 50. Egerländer Landestreffen

Samstag, 26. Juli bis Sonntag, 27. Juli 2025
in der Innenstadt von Wendlingen am Neckar



Das Festprogramm

Samstag, 26. Juli 2025

- | | |
|-------------------------|--|
| 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr | Weißwurstfrühstück
mit dem Musikverein Unterboihingen
(Saint-Leu-la-Forêt-Platz) |
| 13:30 Uhr | Festsitzung des Patenschaftsrates
(Treffpunkt: Stadtmitte, Vorspielraum) |
| 14:00 Uhr | Festsitzung des Patenschaftsrates
(Treffpunkt: Stadtmitte, Vorspielraum) |
| 16:00 Uhr | Festliche Eröffnung des 73. Vinzenzifestes und des 50. Egerländer Landestreffens mit Trachten- und Tanzgruppen
Musikalische Umrahmung: Banater Schwaben, Göppingen, anschließend Fassanstich
(Saint-Leu-la-Forêt-Platz) |
| 19:00 Uhr | Party mit Cover-Band „Clap's Tool“
(Marktplatz, Unkostenbeitrag 5 Euro) |

Sonntag, 27. Juli 2025

- | | |
|-----------|--|
| 08:00 Uhr | Vinzenzmarkt
(Markt im Bereich Unterboihinger-, Brücken- und Kirchheimer Straße) |
| 09:30 Uhr | Vinzenzprozession
von Sankt Kolumban bis zum Marktplatz, anschl.
Ökumenischer Festgottesdienst
Birnsontag Verteilen von Birnen
(Marktplatz) |
| 11:00 Uhr | Frühschoppenkonzert
mit dem Musikverein Unterboihingen
(Marktplatz) |
| 11:00 Uhr | Empfang der Stadt Wendlingen am Neckar
Vinzenzirede: Cem Özdemir, MdB
(Treffpunkt: Stadtmitte) |

Einzelhandel: Verkaufsoffener Sonntag (von 12:00 bis 17:00 Uhr)

- | | |
|-------------------------|---|
| 13:30 Uhr | Festumzug
(Unterboihinger Straße – Festzugende Marktplatz), anschl.
Böhmische Blasmusik mit den Siebenbürger Sachsen aus Heidenheim
dazu Volkstänze mit verschiedenen Trachten- und Tanzgruppen
(Marktplatz) |
| 14:00 Uhr | Weinbergmusikanten
(Saint-Leu-la-Forêt-Platz) |
| 10:30 Uhr bis 17:00 Uhr | DRK-Hocketse mit Live-Musik
(Dorog-Platz) |
| 17:00 Uhr | Festausklang
mit dem Musikverein Wendlingen
(Marktplatz) |

Für die kleinen Gäste

Verschiedene Veranstaltungen. Nähere Informationen unter www.vinzenzifest.de

Bilder vom Vinzenzifest 2024



Termine 2025

März 2025		
05.	Gauausschusssitzung Wendlingen Treffpunkt Stadtmitte (19:00 Uhr)	Gunter Dlabal
08.	Gaujahreshauptversammlung Wendlingen Treffpunkt Stadtmitte	Gunter Dlabal
22.	Gautanzprobe Bietigheim	Dirk Diesing
April 2025		
05.	Jahreshauptversammlung Trachtenjugend Baden-Württemberg Weinheim	Gunter Dlabal
06.	Jahreshauptversammlung Landesverband Baden-Württemberg Weinheim	Gunter Dlabal
12.	Musikantentreffen Almrausch Waiblingen Vereinsheim	Josef Wittmann
Mai 2025		
01.	Maibaumaufstellung Almrausch Waiblingen Vereinsheim	Josef Wittmann
17./18.	Baden-Württemberg-Tag Weinheim	Gunter Dlabal
25.	Gautanzprobe Trachtenverein Kirchheim Vereinsheim (19:30 Uhr)	Dirk Diesing
29.	Vatertagshocketse Almrausch Waiblingen Vereinsheim	Josef Wittmann
Juni 2025		
28.	Gauplattlerprobe Ebersbach Kleintierzüchterheim (19:30 Uhr)	Oliver Lehnert
Juli 2025		
19.	Trachtentag Landesgartenschau Freudenstadt und Baiersbronn	Reinhold Frank
20.	Sommerfest Almrausch Waiblingen Vereinsheim	Josef Wittmann
25./27.	Vinzenzifest Wendlingen	Mathias Rödl
August 2025		
23./24.	Schäferlauf Markgröningen	Gunter Dlabal
September 2025		
01.	Pferdemarkt Bietigheim Festzug	Gunter Dlabal
6./7.	Trachtenmarkt Greding	Gunter Dlabal
13./14.	Landesfesttage Heimattage Baden-Württemberg Weinheim	Gunter Dlabal
14.	Gauplattlerprobe Pfullingen Vereinsheim Echzalter (19:30 Uhr)	Gunter Dlabal
Oktober 2025		
04.	Musikantentreffen Almrausch Waiblingen Vereinsheim	Josef Wittmann
04./05.	Zwiebelkuchenfest Almrausch Waiblingen Vereinsheim	Josef Wittmann
12.	Gauherbstversammlung Ebersbach Kleintierzüchterheim (11:00 Uhr)	Gunter Dlabal
19.	Gautanzprobe Almrausch Waiblingen Vereinsheim	Dirk Diesing
26.	Gauplattlerprobe Pfullingen Vereinsheim Echzalter (19:30 Uhr)	Oliver Lehnert
November 2025		
22.	Kathreintanz Ebersbach Kleintierzüchterheim (17:00 Uhr)	Dirk Diesing
Dezember 2025		
10.	Gauausschusssitzung	Gunter Dlabal
Januar 2026		
18.	Gauneujahrsfrühschoppen Ebersbach Kleintierzüchterheim (11:00 Uhr)	Gunter Dlabal

Termine bitte weiterleiten an:

Klaus Oswald, Kirchstraße 34, 73240 Wendlingen, E-Mail: akmedien@swdgv.de

Telefonnummern der Ansprechpartner / Verantwortlichen:

Diesing, Dirk	07024 53533	Frank, Reinhold	0711 681917	Rödl, Mathias	0163 7533650
Dlabal, Gunter	07142 52926	Lehnert, Oliver	0157 79802557	Wittmann, Josef	07151 64179